

Grußwort des Präses

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des Institutum Philosophicum Oenipontanum und des Instituts für Christliche Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck!

Ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr 2025 liegt hinter uns, in dem sich das Institut einmal mehr mit viel Einsatz in Forschung, Lehre und der Förderung von Philosophie, darunter besonders die Religionsphilosophie, engagiert hat – innerhalb der klassischen akademischen Tätigkeitsfelder, aber auch darüber hinaus: Am Welttag der Philosophie (der 2025 auf den 20. November fiel) versuchte sich Winfried Löffler mit einem philosophischen Kabarett unter dem Titel „Es geht um die Wurst“ – und gewann damit den dritten Südtiroler *Philosophy Slam!* Angeregt von tagespolitischen Diskussionen, schlug er einen Bogen von Platons Ideenlehre bis zum gegenwärtigen Vorschlag des EU-Parlaments, Begriffe wie „Veggie-Wurst“ fortan zu verbieten. Auch wenn wir es denkbar ernst meinen mit der Philosophie, so schließt dies doch nicht aus, sie zu passenden Gelegenheiten auch mit etwas Augenzwinkern öffentlichkeitswirksam einzusetzen.

Im Rahmen von „Third-Mission-Aktivitäten“ (dem Anliegen, Wissenschaft auch außerhalb der Universität zu kommunizieren) haben wir uns auch um Themen gekümmert, bei denen vielen von uns das Lachen eher im Halse stecken bleibt. So äußerte sich etwa Claudia Paganini – Mitglied im Berliner Kuratorium „Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen“ und regelmäßige Interviewpartnerin von ORF, Standard und Deutschland-

funk – im Rahmen zahlreicher Auftritte in Talkshows und Podcasts zu gesellschaftspolitischen Themen wie Hate-Speech, KI-Ethik, antidemokratischen und antifeministischen Entwicklungen in der Christfluencer:innen-Szene und dem Einfluss amerikanischer Tech-Giganten auf europäische Medien. Mit Besorgnis nehmen wir wahr, dass machtbessenen Tech-Milliardären auch in höheren Bildungseinrichtungen wie Universitäten und Akademien inzwischen Plattformen für den Versuch geboten werden, konfuse autoritär-elitäre und antidemokratische Ideologien salonfähig zu machen.

In unserer im Sommersemester 2025 gestarteten internationalen Vortragsreihe *Truth, Trust, and Democracy* setzen wir uns kritisch mit solchen Phänomenen und allgemein den zunehmenden Attacken auf die liberale Demokratie und offene Gesellschaft auseinander. Zum Auftakt haben Wissenschaftler:innen aus Österreich, Deutschland, den Niederlanden, Spanien und den USA in bisher elf Vorträgen Themen wie Populismus, Desinformation, Wissenschaftsskeptizismus, gesellschaftliche Polarisierung, Radikalisierung, die Rolle von Fake News, Verschwörungstheorien und Themen wie epistemische Autonomie und falsche Autoritäten diskutiert. Den Auftakt zum Sommersemester 2026 bildet die von uns organisierte jährliche Aquinas-Lecture am 26. Februar, in diesem Jahr gehalten von Christian List (LMU) zum Thema *The Will of the People Revisited*. Für nähere Informationen siehe unsere Homepage.

Neben dieser Veranstaltungsreihe haben vier weitere internationale Tagungen und Workshops am Institut stattgefunden, (ko)orga-

nisiert von Thomas Seissl, Bruno Niederbacher, Katherine Dormandy und Federica Malfatti; ferner wurde und wird auch heuer wieder das jährliche Wittgenstein-Symposium in Kirchberg – eine der international wichtigsten Philosophie-Tagungen – von unserem Institutsmitglied Christian Kanzian geleitet und (ko)organisiert. (i) Im Kontext der letzten Aquinas-Lecture im Januar 2025 von Anna Marmodoro (St. Louis) über *The Ontology of Individual Particulars* luden wir zusätzlich zu einer Masterclass mit ihr über Augustinus' Werk *De ordine* ein. (ii) Am 7. und 8. Mai fand unter der Leitung von Bruno Niederbacher die internationale Tagung *The Objectivity of Morality* mit (und zu einem Werk von) Christopher Kulp (Santa Clara) statt. Bruno Niederbacher hat außerdem im Frühjahr 2025 das Amt des Kirchenrektors der Jesuitenkirche übernommen, zelebriert dort regelmäßig Semester- und Fakultätsgottesdienste und engagiert sich auch durch diese Aktivitäten als hilfreiche Brücke zwischen uns und dem Innsbrucker Jesuitenkolleg. (iii) Am 8. und 9. Juli lud Katherine Dormandy zu der internationalen Tagung *Systems Thinking about Chronic Illness: Scientific Controversies and Gatekeeping* – mit zehn Vorträgen von Wissenschaftler:innen aus 7 Ländern – ans Institut ein. Am 8. und 9. Oktober fand (iv) aus Anlass eines von mir bereits im Frühjahr gefeierten runden Geburtstags die von Federica Malfatti organisierte internationale Tagung *Epistemic Horizons – Symposium on the Work of Christoph Jäger*, mit neun Sprecher:innen aus sechs Ländern, statt. Ich danke an dieser Stelle der Organisatorin und den Sprecher:innen nochmals ganz herzlich für die ehrenvolle und philosophisch inspirierende Veranstaltung!

Insgesamt gab es im Jahr 2025 am Institut 23 öffentliche Vorträge, darunter 18 von auswärtigen Kolleg:innen. Zu allen Vorträgen und wissenschaftlichen Veranstaltungen bei uns laden wir grundsätzlich fakultäts- und universitätsweit ein; meistens ist auch die interessierte außeruniversitäre Öffentlichkeit mit

angesprochen. Dies ergibt sich unmittelbar aus unserem Ethos von guter wissenschaftlicher Praxis: Authentische wissenschaftliche Wahrheitssuche findet nicht hinter verschlossenen Türen statt, sondern präsentiert sich transparent und stellt sich der öffentlichen kritischen Diskussion! (v) Wie schon angedeutet, hat Christian Kanzian schließlich in seiner Rolle als langjähriger Präsident der Österreichischen Ludwig-Wittgenstein-Gesellschaft wieder einmal federführend das jährliche *Internationale Ludwig Wittgenstein Symposium* in Kirchberg am Wechsel (10.–16. August 2025) mitorganisiert. Heuer feiert das Symposium unter Kanzians Präsidentschaft sein 50-jähriges Jubiläum. Auch der Vorsitz der *Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Philosophinnen und Philosophen an katholisch-theologischen Fakultäten* (ARGE) ist mit Josef Quitterer an unserem Institut angesiedelt, ebenso wie mit Winfried Löffler der Vorsitz der *Österreichischen Gesellschaft für Religionsphilosophie*, die heuer eine Konferenz über *Religious Imagination* an der Fakultät abhalten wird.

Ergänzt werden diese und die zahlreichen anderen akademischen Aktivitäten des Instituts durch unsere Studiengänge vom Bachelor bis zum Doktorat, inklusive unseres Masterstudiengangs *Philosophy of Religion*, umsichtig betreut von unserem Studienbeauftragten Daniel Wehinger. Dieses Programm hat, mit derzeit 56 Inskribierten aus aller Welt, im vergangenen Jahr weiter an Fahrt aufgenommen. Im Doktoratskolleg sind derzeit 10 Studierende aus 7 Ländern aktiv, laufend gibt es erfolgreiche Abschlüsse.

Erwähnt sei zudem, dass Institutsmitglieder neben zahlreichen hochkarätigen Publikationen in Fachzeitschriften und Sammelbänden 2025 auch vier Bücher veröffentlicht haben: Von Federica Malfatti erschien die Monographie *The Social Fabric of Understanding*, Christian Kanzian publizierte seine Monographie *Kategoriale Ontologie* (open access), Claudia Paganini hat mit Wilhelm

Guggenberger und Sophie Wax die Vorträge der diesjährigen Innsbrucker theologischen Sommertage unter dem Titel „*Gott von Gott, Licht von Licht*“. *Lehren und Irrlehren im Christentum* publiziert und Josef Quitterer gab gemeinsam mit Fáinche Ryan und Dirk Ansorge den Band *Theology and the University* heraus, zu dem bereits Ende 2024 ein internationales Buchsymposium am Institut stattfand.

Was Personalia angeht, so freuen wir uns über einen Neuzugang und darüber, dass es gelungen ist, durch erfolgreiche Rückverhandlungen im Rahmen eines Rufes an eine Universität im Ausland eine Nachwuchswissenschaftlerin, die sich schon viele Jahre um das Institut verdient gemacht hatte, zu halten: Wir gratulieren Vukoman Milenković zu seiner Übernahme der unserem Doktoratskolleg zugeordneten Assistentenstelle und Federica Malfatti zur Annahme des Angebots einer entfristeten Senior-Scientist-Stelle an unserem Institut! Unser Institutsreferent Thomas Seissl hat 2025 sein erstes Jahr am Institut vollendet und ist dort schnell

unentbehrlich geworden: Verlässlich und getragen von eigener Fachkompetenz und inhaltlichem Interesse kümmert er sich um die Organisation und Administration sämtlicher bei uns stattfindender akademischer Aktivitäten, von der Lehre über Gastvorträge bis hin zu Forschungsaktivitäten im Rahmen von Konferenzen, Workshops und all den vielen anderen großen und kleinen Belangen. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Wahrnehmung vielfältiger und komplexer Aufgaben, unseren Studierenden für ihr Interesse und Engagement und allen weiteren Freundinnen und Freunden des Instituts für ihre Unterstützung, wünsche gute Lektüre und ein gutes 2026!

UNIV.-PROF. DR. CHRISTOPH JÄGER
INSTITUTSLEITER UND PRÄSES DES
INSTITUTUM PHILOSOPHICUM OENIPONTANUM

Berichte aus dem Institut

Aquinas Lecture 2025 mit Anna Marmodoro: *The Ontology of Individual Particulars*

Gastvortragende der Aquinas Lecture 2025 war Prof. Dr. Anna Marmodoro (Saint Louis University / Oxford). Sie fand am 29. Januar 2025 statt.

Wir gehen in unserem alltäglichen Umgang mit unserer Welt davon aus, dass wir einzelnen Dingen begegnen, die jeweils Einheiten bilden. Wir begegnen somit einzelnen Gesamtheiten, was man sprachlich so wiedergeben kann, dass man sagt, man begegnet einzelnen Individuen oder individuellen Einzelfällen. Wie das genauer zu verstehen sein kann, ist eine der philosophischen Grundfragen seit der Entfaltung philosophischen Denkens. Als Muster für die Behandlung des Themas hat sich mit Plato und Aristoteles der Gedanke der Verwirklichung einer allgemeinen Form in einem konkreten Stück Material herauskristallisiert. Wie das aber wiederum genauer zu verstehen ist, war das zentrale Anliegen des Vortrags von Anna Marmodoro. Anders als übliche Aristoteles-Interpretationen geht Marmodoro davon aus,

dass Aristoteles durch die Abstraktion von allen Eigenschaften nicht auf ein Stück Materie als reine Einzelheit stößt, sondern die Idee der Instanziierung von Eigenschaften entwickelt, wobei Instanziierung das Auftreten der Eigenschaft in der Welt besagt. Dieses Auftreten ist grundlegend und nicht weiter auf eine ontologische Basis zurückzuführen. Jedes Objekt ist bestimmt durch seine wesentlichen und nicht-wesentlichen (akzidentellen) Eigenschaften, nicht aber durch irgendeine weitere bestimmende Besonderheit, durch die die Vereinzelung bedingt würde. Ein einzelnes Individuum ist ein Individuum durch seine wesentlichen und nicht-wesentlichen Eigenschaften, die in ihm als Einheit auftreten, und es ist einzeln und besonders dadurch, dass die Eigenschaften in ihm instanziiert sind, das heißt durch die Verbindung mit den anderen Eigenschaften in besonderer Weise auftreten.

HANS KRAML

Workshop: *Ist Moral objektiv?*

Vom 7. bis 8. Mai 2025 fand an unserer Fakultät eine Tagung zu metaethischen Fragen statt: Ist Moral objektiv? Können moralische Sätze wie „Zu morden ist schlecht“ oder „Es war moralisch richtig, den Flüchtling Frank aufzunehmen“ wahr oder falsch sein? Und wenn sie wahr sein können und einige von ihnen auch wahr sind, sind sie dann relativ zu einer Kultur oder schlechthin wahr? Und wenn sie schlechthin wahr sind, gibt es dann so etwas wie moralische Tatsachen, die diese Sätze wahrmachen? Und wenn es moralische Tatsachen gibt, worin bestehen sie?

Christopher Kulp, Philosoph an der Santa Clara University in Kalifornien, führte in die Problematik ein, stellte seinen moralischen Realismus dar und argumentierte für ihn. Gerhard Ernst von der Universität Erlangen-Nürnberg argumentierte ebenfalls für die Objektivität praktischer Gründe. Er widersprach der These, dass die Moral von gänzlich anderer Art sei als die Wissenschaft. Wenn also die Wissenschaft objektiv sei, dann sei es auch die Moral. Marie-Luisa Frick, Philosophin am Institut für Philosophie an der Universität Innsbruck, führte eine Reihe von Gründen an, die einen moralischen Realismus zweifelhaft erscheinen lassen, z. B.: Spricht moralischer Common Sense tatsächlich für einen moralischen Realismus? Zeigen die vielen Meinungsverschiedenheiten im Bereich der Moral nicht, dass Moral stark von unseren Vorstellungen



(c) UIBK

Marie-Luisa Frick, Bruno Niederbacher,
Christopher Kulp, Gerhard Ernst (v.l.n.r.)

geprägt ist? Als letzter Referent versuchte Bruno Niederbacher SJ vom Institut für Christliche Fakultät an unserer Fakultät eine Metaphysik der Moral zu entwerfen und so Antworten auf die Fragen zu geben: Was sind moralische Tatsachen und warum sollten wir annehmen, dass es sie gibt? Die Diskussionen nach den Vorträgen, in den Pausen und beim gemeinsamen Essen waren lebhaft und führten zu mancher Klärung und vertieftem Verständnis. Herzlichen Dank an alle, die organisiert, vorgetragen, zugehört, Fragen gestellt, mitdiskutiert und so zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!

BRUNO NIEDERBACHER SJ

Neues Buch von Federica I. Malfatti:

The Social Fabric of Understanding

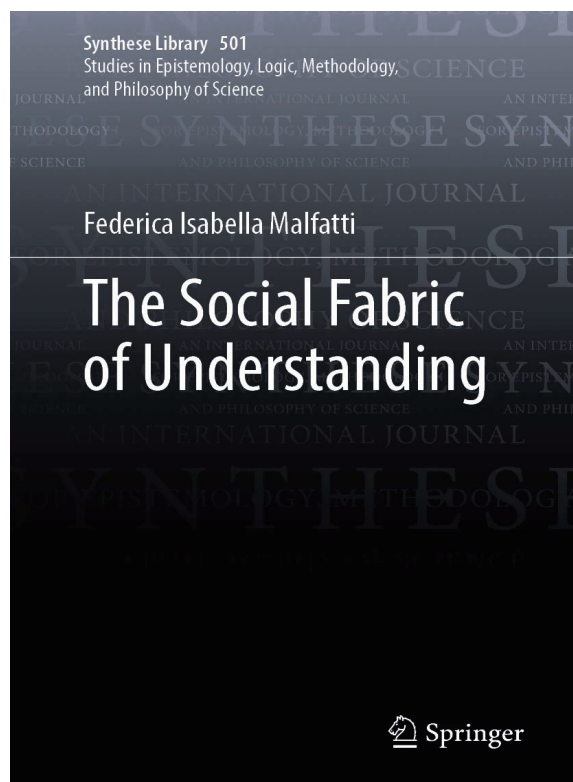
Das Buch "The Social Fabric of Understanding" untersucht die sozialen und kollektiven Aspekte von Prozessen, die zum Verständnis der Welt führen. Das Buch wurde 2025 nach internationaler Begutachtung mit dem „Forschungspreis der Stiftung Südtiroler Sparkasse an der Universität Innsbruck“ ausgezeichnet.

Wissenschaftler:innen versuchen, das Verhalten von Teilchen zu verstehen. Philosoph:innen versuchen, die Natur von Eigenschaften zu verstehen. Im Alltag bemühen wir uns, eine Vielzahl von Dingen zu verstehen – beispielsweise die Stimmungsschwankungen unserer Großmutter, die Funktionsweise des neuen Staubsaugers oder warum der Kuchen nicht aufgegangen ist. Wir streben nach Verständnis, sowohl im Alltag als auch an der Spitze der Forschung,

weil Verständnis für uns äußerst wertvoll ist. Eine Welt, die wir gut verstehen, ist eine Welt, mit der wir umgehen können, in der wir uns effektiv zurechtfinden; es ist eine Welt, in der wir die Segel so setzen können, dass wir die (intellektuellen und praktischen) Ziele erreichen, die wir uns gesetzt haben und die uns wichtig sind.

Der Weg zum Verständnis wird jedoch selten alleine beschritten; wir gehen ihn gemeinsam mit anderen. Gemeinsam verstehen wir mehr, indem wir unsere Kräfte bündeln, als wir alleine verstehen würden. Was das Verstehen angeht, sind wir oft wie „Zwerge auf den Schultern von Riesen“: Wir verstehen Aspekte der Welt und sehen die Dinge klar, weil uns jemand anderes etwas beigebracht hat, uns aufgeklärt hat, seine oder ihre Perspektive mit uns geteilt hat oder unser Umfeld so gestaltet hat, dass unsere Versuche, die Welt zu verstehen, Erfolg hatten. Verstehen ist also eher eine soziale als eine individuelle Leistung. *The Social Fabric of Understanding* untersucht die vielfältigen Wege, auf denen wir für unser Verständnis der Welt voneinander abhängig sind.

FEDERICA MALFATTI



Springer Verlag 2025. Synthese Library, vol. 501, 170 Seiten.
Herausgegeben von Otávio Bueno.
ISBN: 978-3-031-92684-6

Neues Buch von Christian Kanzian: *Kategoriale Ontologie alltagsontologisch dargelegt*

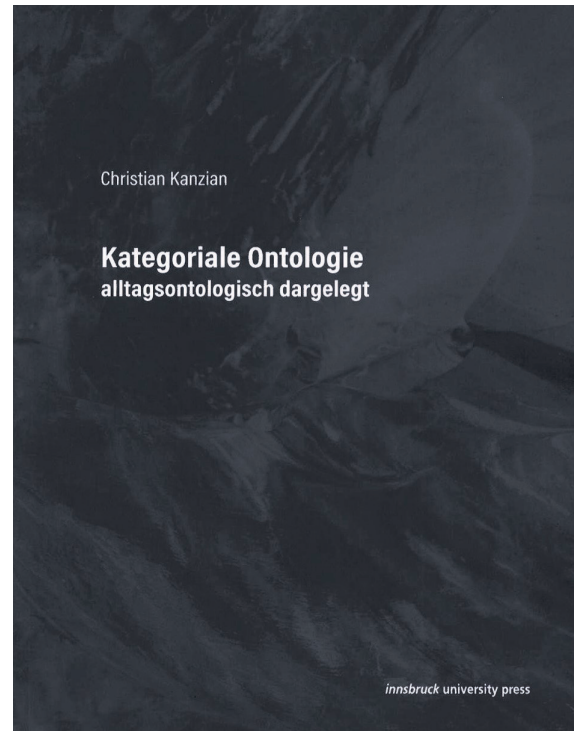
Das Buch ist der zweite Band einer „Summe der Ontologie“. Auf einer bereits vorliegenden Metaontologie aufbauend, wird, wie im Titel gesagt, eine Kategoriale Ontologie entworfen. Der dritte Band, eine Angewandte Ontologie, soll folgen.

innsbruck university press 2025 • iup
brosch., 268 Seiten
ISBN: 978-3-99106-183-0

Die Theorienbildung beruht auf der Annahme, dass jede Praxis gewisse Voraussetzungen macht bzgl. etwas, das es gibt, das existiert, bzw. wie das ist, das existiert. Ontologie kann man nun als das Projekt verstehen, diese Voraussetzungen systematisch zu reflektieren und in eine Ordnung zu bringen. Alltagsontologie beruht auf der Überzeugung, dass bei dieser Ordnung die Existenzannahmen unserer alltäglichen Praxis grundlegend sind, jedenfalls gegenüber speziellen, wie z.B. einzelwissenschaftlichen Praktiken. Die Grundstrukturen der Wirklichkeit werden also nicht in einem platonischen Ideenhimmel aufgefunden, schon gar nicht an einer vermeintlich grundlegenden mikrophysikalischen Basis, sondern in der alltäglichen Lebenswelt.

Unterstützung für diese Grundentscheidung, die Welt nicht „bottom up“, sondern „top down“ zu verstehen, kann man sowohl in der analytischen Philosophie finden, etwa in der deskriptiven Metaphysik Peter Strawsons, als auch in der Phänomenologie, z.B. in der „Krisis“-Schrift Edmund Husserls; natürlich auch in der klassischen Metaphysik.

Kategoriale Ontologie, alltagsontologisch dargelegt, umfasst Dinge, die sich aristote-



lisch als komplexe Einheiten aus Material und Form verstehen lassen, partikulare Eigenschaften oder Modi und schließlich jene „Vorkommnisse“ (engl.: *occurences*), denen man Ereignisse, Zustände sowie Prozesse zurechnet. Die Kategorie der Dinge nimmt im Kontext der vorgelegten ontologischen Theorie eine grundlegende Stellung ein. Dinge sind diachron und quer-Welt-ein strikt identische Träger von Modi bzw. *occurences*. Auch Modi und die *occurences* sind Entitäten, allerdings solche, die in Abhängigkeit der Dinge akzidentell existieren. Es soll jedenfalls gezeigt werden, dass Vorkommnisse dieser drei Kategorien faktisch die Existenzannahmen alltäglicher Praxis sind, die Elemente oder Entitäten der kategorialen Wirklichkeit.

Ausgehend davon kann man auch den ontologischen Status von Quasi-Entitäten eruieren. Darunter fallen z.B. die Setzungen der Naturwissenschaften, auf deren jeweils ak-

tuellem Stand. Auch die quasi-individuellen Objekte bzw. die epiphänomenalen Gegebenheiten unserer alltäglichen Lebenswelt gehören dazu. Das sind z.B. Massen, bis hin zu den natürlichen Formationen, bzw. räumliche, zeitliche und kausale Verhältnisse.

Das Buch greift auf Einzeldarstellungen des Autors zu den drei Kategorien zurück, hat deshalb wie angedeutet Summen-Charakter. Es deckt auch den Anspruch einer Einfüh-

rung in die Ontologie ab, zugegeben aus einer speziellen Perspektive (wie alle anderen Einführungen auch).

CHRISTIAN KANZIAN

Workshop zu wissenschaftlichen Kontroversen um Körper und Geist

Am 8. –9. Juli 2025 veranstaltete das Innsbruck Center for Philosophy of Religion (ICPR) den von Prof. Katherine Dormandy (Innsbruck) und Prof. Bruce Arroll (Auckland, Neuseeland) organisierten internationalen und interdisziplinären Workshop „Systems Thinking about Chronic Illness: Scientific Controversy and Gatekeeping“. Zusätzlich zur großartigen organisatorischen Unterstützung von Angela Messner (Innsbruck) und Thomas Seissl (Innsbruck) wurde der Workshop dankenswerterweise vom Forschungsschwerpunkt EPoS, vom Büro für Internationale Beziehungen sowie vom Institut für Christliche Philosophie finanziell unterstützt.

Viele haben schon die Erfahrung gemacht, dass sie zum Arzt gingen und gesagt bekamen, alles sei in Ordnung, obwohl sie wussten, dass dies nicht stimmte. Krankheiten mit anhaltenden Symptomen, die sich nicht biomedizinisch erklären lassen, gewinnen zunehmend an Bedeutung – nicht zuletzt chronische Schmerzen und Long Covid. In den Gesundheitswissenschaften gibt es heftige Debatten darüber, wie solche Erkrankungen zu erklären sind. Die Debatte kreist dabei um grundlegende ontologische Voraussetzungen über die Beziehung zwischen Körper und Geist. Traditionelle biomedizi-

nische Ansätze sehen zwischen diesen eine scharfe Trennung, während neuere Ansätze – die aus fachübergreifenden Kooperationen stammen, z. B. zwischen der Immunologie, Endokrinologie, Psychiatrie, Neurologie usw. – von der Hypothese eines holistischen Gesamtsystems ausgehen. Gerungen wird aber nicht nur um die metaphysische Natur des Menschen, sondern auch um die Wissenschaftlichkeit eines ganz neuen gesundheitswissenschaftlichen Paradigmas. Wie bei der Entstehung der meisten neuen Paradigmen, scheiden sich die Geister daran, ob es sich um eine wissenschaftliche Revolution oder vielmehr um Pseudowissenschaft handelt. Für Patient:innen mit anhaltenden Symptomen, die sich biomedizinisch nicht erklären lassen, steht dabei viel auf dem Spiel.

Auf dem Workshop haben Wissenschaftler:innen aus drei Kontinenten eine Reihe interdisziplinärer Vorträge gehalten, etwa aus der Geistesphilosophie, Wissenschaftstheorie, Gesundheitspsychologie, der Psychiatrie und der Medizin. Drei der Vortragenden – Dr. Daniel Wehinger (Christliche Philosophie), Dr. Karin de Punder (Klinische Psychologie II) sowie Prof. Katherine Dormandy (Christliche Philosophie) – haben die Universität Innsbruck vertreten. Auf Basis des Workshops wird eine Sondernummer der peer-reviewed Zeitschrift *Journal of Psychosomatic Research* mit dem Titel „Symptoms, Mind and Body: Interdisciplinary Perspectives“ geplant, herausgegeben von Prof. Katherine Dormandy gemeinsam mit dem Oxford Professor Michael Sharpe.

KATHERINE DORMANDY

(c) UTBK



Symposium zum 60. Geburtstag von Christoph Jäger

Am 8. und 9. Oktober 2025 fand an der Katholisch-Theologischen Fakultät das Symposium "Epistemic Horizons" statt, das der philosophischen Arbeit von Christoph Jäger gewidmet war. Anlässlich seines 60. Geburtstags wurde die Tagung von Federica Malfatti organisiert.

Mit einem Vortrag von René van Woudenberg (VU Amsterdam) im Rahmen des traditionellen philosophischen Forschungsseminars wurde das Symposium am Mittwoch feierlich eröffnet. Van Woudenberg widmete sich den aktuellen erkenntnistheoretischen Herausforderungen angesichts Künstlicher Intelligenz. Er ging der Frage nach, inwieweit epistemische Subjekte weiterhin erkenntnistheoretische Autonomie beanspruchen dürfen, können und sollten, wenn ihnen im Erkenntnisprozess künstlich-intelligente Hilfsmittel zur Verfügung stehen.

Am darauffolgenden Donnerstag setzte sich das Symposium im Dekanatssitzungssaal mit einem dicht gedrängten Programm fort. Es bot eine konzentrierte und facettenreiche

Auseinandersetzung mit zentralen epistemologischen Themen im Werk von Christoph Jäger – philosophische Selbsterkenntnis, epistemische Empathie, Wahrheitsansprüche, Willensfreiheit und der Umgang mit (vermeintlichen) Autoritäten. Internationale Kolleginnen und Kollegen sowie Freundinnen und Freunde aus ganz Europa – u. a. aus Amsterdam, Genua, Bonn, Köln, Oxford und Haifa – nutzten die Gelegenheit, Jägers Beiträge zur Erkenntnistheorie, zur Theorie der Emotionen und zum Problem der Willensfreiheit zu würdigen, weiterzudenken und aktuelle epistemologische Fragestellungen gemeinsam zu reflektieren.

Besonders bereichernd war die Vielfalt der Perspektiven: Die Debatten reichten von Fragen der KI-Relevanz über logische Probleme bis hin zu ethischen und pädagogischen Implikationen des Wissens- und Autoritätsbegriffs.

FEDERICA MALFATTI & THOMAS SEISSL

(c) UIBK



Winfried Löffler gewinnt Südtiroler Philosophy Slam 2025

Winfried Löffler vom Institut für Christliche Philosophie gewann am 20. November 2025 mit seinem Philosophie-Kabarett den dritten Südtiroler Philosophy Slam im Jugendzentrum Kass in Brixen.

Dichter:innen, Denker:innen, Profi- und Hobbyphilosoph:innen sowie Lehrer:innen und Schüler:innen waren am 20. November, dem Welttag der Philosophie, aufgerufen, philosophische Gedanken auf unterhaltsame, kreative und zugängliche Weise in nur sechs Minuten auf die Bühne zu bringen. Modert wurde der Wettbewerb im JUZE Kass, an dem insgesamt sechs Slammer:innen – darunter Organisator Ludger Jansen außer Konkurrenz – teilnahmen, von Lene Morgenstern.

Sieger des Abends war Ao. Univ.-Prof Winfried Löffler: Mit seinem Philosophie-Kabarett „Es geht um die Wurst“ schlug er einen skurrilen Bogen von Platons Ideenlehre über geometrische Theorien bis hin zum jünger-

ten Vorschlag des EU-Parlaments, Ausdrücke wie „Veggie-Wurst“ zu verbieten. „Es tut einem für die eigene Lehre gut, sich einmal vor anderen Publiken in anderen Formaten auszuprobieren, man lernt das Vereinfachen und Zuspitzen“, äußert sich der heurige Slam-Gewinner Winfried Löffler. Mit seiner Teilnahme wolle er philosophische Inhalte einer außeruniversitären Öffentlichkeit vermitteln. „Und ich mache halt einfach gerne Witze“, ergänzt Löffler.

Ein Philosophie-Slam ist ein öffentlicher Wettbewerb im Stil eines Poetry Slams, bei dem Teilnehmer:innen kurze, selbst verfasste Texte zu einem philosophischen Thema vortragen. Der Slam soll philosophische Gedanken auf unterhaltsame, kreative und zugängliche Weise auf die Bühne bringen, sodass abstraktes Nachdenken für ein breites Publikum lebendig wird.

QUELLE:
NEWSROOM DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK



Preisträger Winfried Löffler (Bildmitte) mit Organisator Ludger Jansen und Moderatorin Lene Morgenstern

Neue Vortragsreihe: *Truth, Trust, and Democracy*

Im Sommersemester 2025 begann eine mehrsemestrige Vortragsreihe am Institut für Christliche Philosophie, die von Christoph Jäger konzipiert wurde. Sie stellt sich aktuellen Fragen zur Entwicklung der Demokratie aus philosophischer Perspektive.

Seit einigen Jahren verbreiten sich zunehmend autoritäres Denken, Populismus, kalkulierte Desinformation und das Streuen von Hass und Misstrauen im politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Diese Entwicklungen gefährden die Errungenschaften und Prinzipien liberaler Demokratien. Zu den Katalysatoren gehören auch und insbesondere die Neuen Medien, die teils als Plattformen von „Post-Truth-Kultur“ missbraucht werden und mit deren Hilfe sich öffentliche Diskurslandschaften effektiv durch Lüge, Bullshit, Hate Speech, Fake-News und Verschwörungstheorien kontaminieren lassen. Häufig sind die entsprechenden Inhalte – verdeckt oder offen – durchsetzt mit rechtsradikalem Gedankengut. Rationales, aufgeklärtes Denken dagegen gerät unter Druck; politische Urteilskraft und der Wille und die Fähigkeit, Wahrheit zu erkennen und zu respektieren, erodieren. Die Vortragsreihe analysiert diese Entwicklungen, sucht nach Erklärungen und diskutiert Wege, den Strategien der neuen sogenannten „dunklen (Anti-)Aufklärung“ zu begegnen.

Philosoph:innen erarbeiten Modelle und Theorien kritisch-rationalen Denkens und liefern damit Werkzeuge, mit denen verwirrtes und verirrtes Denken und Reden, aber auch gezielte Demagogie und Propaganda analysiert und entlarvt werden können. Erinnern wir uns zum Beispiel, wie Donald Trump im Frühjahr 2025 sagte, die EU blockiere die Einfuhr amerikanischer Autos durch einen „Bowling-Ball-Test“: „Sie lassen einen Bowling-Ball auf das Autodach fal-

len – aus 6 Metern Höhe – und wenn es eine kleine Beule gibt, sagen sie: ‚Nein, tut mir leid; ihr Auto ist [für den EU-Markt] nicht geeignet.‘ – “[T]hey drop a bowling ball on the top of your car – from 20 feet up in the air – and if there’s a little dent, they say, ‘No, I’m sorry, your car doesn’t qualify.’” (vgl. u.a. „Bowling Ball Test?“, *Rheinische Post*, online, vom 08.04.2025). Ist dies eine Lüge im klassischen Sinn, d.h. ein Sprechakt, mit dem der Sprecher eine Hörerschaft etwas glauben machen will, was er selbst nicht glaubt oder von dem er glaubt, dass es falsch ist? Nein, oder zumindest nicht im Hinblick auf die meisten Hörer:innen, denn der Sprecher dürfte – so viel Rationalität dürfen wir unterstellen – bei



(c) UIBK

Pallas Athene vor dem österreichischen Parlament

einer solchen Äußerung nicht glauben, viele mit dieser Nachricht täuschen zu können. „Flood the zone with shit“, mit diesen Worten empfahl der ehemalige Trump-Berater Steve Bannon der ersten Trump-Administration eine Strategie der Desorientierung, Überforderung und Ermüdung des Publikums und kritischer Medien. Tatsächlich geht es in Äußerungen wie im Bowling-Ball-Beispiel aber auch nicht um sogenanntes *bullshitting* im klassischen Sinn, das (in der traditionellen Auffassung Harry Frankfurts) dadurch charakterisiert ist, dass es den Sprechern nicht darauf ankommt, ob das, was sie sagen, wahr oder falsch ist. Vielmehr handelt es sich um *bold-faced bullshit*, eine Äußerung, die offenkundig und erkennbar falsch ist, die auch gar nicht dazu einlädt, überprüft zu werden, sondern allein dazu dient, zu diffamieren, Ressentiments zu schüren und Macht zu demonstrieren und auszuüben. In neueren Analysen haben Philosoph:innen herausgearbeitet, dass diese Art von Bullshit die Hörrerschaft nicht als Wahrheitssucherin behandelt (vgl. etwa Tim Kenyon und Jennifer Saul 2022), sondern als Objekt, in dem es Emotionen wie Ärger, Hass, Wut oder Gefühle der Demütigung zu schüren oder allererst hervorzurufen gilt.

In unserer TTD-Reihe untersuchen führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

aus verschiedenen philosophischen und anderen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen solche und andere gesellschaftstheoretisch relevanten Phänomene, die Prinzipien liberaler demokratischer Gesellschaftsordnungen zu unterwandern suchen. Vortragende 2025 waren Justin McBrayer (Fort Lewis), James Beebe (Buffalo), Stefan Kosak (München/Innsbruck), Marietta van der Tol (Cambridge), Monika Kirner-Ludwig (Innsbruck), Massimo Faggioli (Villanova University), Christoph Jäger (Innsbruck), Georg Essen (HU Berlin), Michele Palmira (Madrid), Anjan Chakravartty (Miami), Saida Mirsadri (Bonn) und Fabio Wolkenstein (Wien). Abgerundet hat das Wintersemester 2025/26 im Januar des Neuen Jahres ein Vortrag von Rainer Hegselmann (Bayreuth); im Februar 2026 hält Christian List (LMU München) die diesjährige Aquinas-Lecture zum Thema *The Will of the People Revisited*. Weitere Vorträge folgen. Vortragstitel und Abstracts werden laufend auf der Instituts-homepage aktualisiert.

CHRISTOPH JÄGER

Resilient Beliefs und der Zwang zum Wachstum

Am 24. Jänner 2025 fand die Abschlussveranstaltung des mehrjährigen Forschungsprojekts „Resilient Beliefs“ statt, das von Katherine Dormandy und Winfried Löffler geleitet wurde.

Wir alle sind da und dort ein bisschen fundamentalistisch und haben „Resilient Beliefs“: besonders feste Überzeugungen, die wir auch bei Widerspruch und Täuschungsverdacht kaum in Frage stellen. Nicht, dass wir immer auch Argumente für sie hätten – oft sind sie tief im Untergrund unseres Weltbildes und selbstverständlich. (Hätten Sie ein starkes Argument, warum genau man geschlossene Türen nicht passieren kann?) Das Beispiel zeigt, dass manche Resilient Beliefs überlebenswichtig sind, andere („Die Große Weltverschwörung ist im Laufen“) können problematisch sein. Und auch im wissenschaftlichen Bereich gibt es Resilient Beliefs – sie können hilfreich oder irreführend sein, und es gibt auch Beispiele, wo lang vorherrschende Resilient Beliefs doch ins Rutschen kamen. Etwa hat die Entdeckung der Epigenetik in der Biologie den Glauben an die unmögliche Rückwirkung individueller kör-

perlicher Veränderung auf das Genom erschüttert.

Öffentlicher Schlusspunkt des seit 2022 laufenden Euregio-Science-Fund-Forschungsprojekts IPN-175G *Resilient Beliefs: Religion and Beyond* war am 24. Jänner 2025 der Fallstudien-Workshop „Growth Imperative? A Case Study of Resilient Beliefs in Economics“. Ist der Zwang zum Wachstum, ohne das Wirtschaften nach verbreiteter Meinung nicht stabil sein können, eine Art Resilient Belief, und wie begründet er sich? Nach der Einleitung und einer erkenntnistheoretischen Einführung in Resilient Beliefs (Katherine Dormandy und Winfried Löffler, Innsbruck Center for Philosophy of Religion (ICPR)) zeigten Markus Walzl und Andreas Exenberger (Innsbruck Decision Sciences (IDS)), dass der Wachstumsimperativ weniger aus den theoretischen Modellen der Ökonomie folgt, sondern eher unsere Weisen und Erwartungen spiegelt, wie Gesellschaften und Volkswirtschaften zu gestalten sind (und als solcher Beispiel eines Resilient Belief sein kann). Der Workshop war zugleich die erste größere Aktivität des ICPR im Forschungsschwerpunkt *Economics, Politics & Society* (EPoS), dem es seit kurzen angehört.

WINFRIED LÖFFLER



(c) UIBK

Personalia

Neuer Assistent Vukoman Milenković am Doktoratskolleg *Philosophy of Religion*

Vukoman Milenković ist seit Oktober 2025 Doktorand am Institut für Philosophie der Universität Innsbruck. Er arbeitet im Bereich der analytischen Philosophie der Religion. Betreut wird sein Dissertationsprojekt von Prof. Dr. Christoph Jäger; Zweitbetreuerin ist Prof. Dr. Katherine Dormandy.

Sein Studium absolvierte er in den Fächern Philosophie und Theologie. Er schloss ein Masterstudium in Philosophie an der Central European University (CEU) in Wien ab sowie ein Bachelor- und Masterstudium in Theologie an der Universität Belgrad (Serbien). In seiner bisherigen akademischen Arbeit beschäftigte er sich sowohl mit systematischen als auch mit historisch-philosophischen Fragestellungen. Neben der analytischen Religionsphilosophie gehören zu seinen Forschungsinteressen die Philosophie der frühen Neuzeit, insbesondere die Metaphysik G. W. Leibniz', sowie die Philosophie der Bildung und die Metaphilosophie.

Das Dissertationsprojekt untersucht die Rolle moralischer Beschränkungen in der religiösen Überzeugungsbildung. Im Zentrum steht die These, dass die philosophische Bewertung religiöser Überzeugungen nicht allein auf evidenzielle Fragen beschränkt



bleiben sollte, sondern auch die moralischen Auswirkungen solcher Überzeugungen auf Individuen und Gesellschaften berücksichtigen muss. Die Arbeit verbindet Fragestellungen der normativen Erkenntnistheorie mit Debatten der zeitgenössischen Religionsphilosophie.

VUKOMAN MILENKOVIĆ

Teresa Dönges neue studentische Mitarbeiterin

Teresa Dönges studiert seit dem Sommersemester 2024 Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät. Parallel dazu schreibt sie derzeit ihre Masterarbeit im Bereich Ökologie und Biodiversität. Zuvor absolvierte sie einen Bachelorabschluss in Biologie und hofft, Naturwissenschaften und Philosophie sowohl in der Theorie als auch in der Praxis verbinden zu können.

Ihre philosophischen Interessen liegen insbesondere in der Wissenschaftstheorie und der Philosophie der Biologie sowie in verschiedenen Bereichsethiken, vor allem der Tierethik und der Umweltethik. Besonders spannend ist dabei die Verbindung von empirischen und philosophischen Methoden. Gerade in der Philosophie der Biologie und der Umweltethik sieht sie ein großes Potenzial, diese naturwissenschaftlichen Fächer mit philosophischen Methoden wie Begriffswerkarbeit zu erweitern. Viele gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen – etwa Biodiversitätsverlust, Klimawandel oder der ethische Umgang mit nichtmenschlichen Lebewesen – können nur interdisziplinär angemessen verstanden und reflektiert werden können. Philosophische Analyse kann hier zur Klärung normativer Grundlagen beitragen, während biologische Forschung die empirische Basis liefert, auf der verantwortungsvolle Urteile aufbauen.

Im Herbst 2025 gründete Teresa gemeinsam mit Angela Messner einen Debattierclub, der seither wöchentlich an der Fakultät stattfindet. Das Debattieren im British-Parliamentary-Stil schätzt sie besonders, da es



strukturiertes Argumentieren, spontane Reaktion auf Gegenpositionen und die Auseinandersetzung mit den eigenen Argumenten fördert. Besonders die Verbindung von rhetorischer Praxis und philosophischen sowie politischen Themen findet sie sehr spannend und sie freut sich über jedes neue Gesicht!

Seit dem Sommersemester 2025 ist sie als studentische Mitarbeiterin bei Univ.-Prof. Dr. Christoph Jäger tätig und übernimmt dort vor allem administrative und organisatorische Aufgaben im Institutsbetrieb. Abseits des Studiums ist Teresa Dönges meist in Begleitung ihres Hundes Mia anzutreffen, der sie im universitären Alltag regelmäßig begleitet und sich bei allen Studierenden sowie Lehrenden gerne Streicheleinheiten abholt.

TERESA DÖNGES

Projekte und Projektmitarbeiter:innen

Forschungsprojekt *Trust, Autonomy, and Understanding* (TrAU!) abgeschlossen

Projektlaufzeit:

2022–2025

Projektleiter:

Univ.-Ass. Federica I. Malfatti, M.A., PhD

Projektbeteiligte:

Univ.-Prof. Katherine Dormandy, DPhil, Univ.-Prof. Dr. Christoph Jäger

Finanzierung:

Tiroler Wissenschaftsförderung (TWF)

Mitarbeiter:

Georg Stadler, Sophia Lucke und Kilian Walch

Das Forschungsprojekt TrAU! widmete sich im Zeitraum 2022–2025 grundlegenden Fragen der epistemischen Autorität, des epistemischen Vertrauens sowie dem Verhältnis zwischen Autorität und Autonomie in individuellen und kollektiven Erkenntniskontexten.

Im Zentrum stand dabei die Frage, unter welchen Bedingungen Vertrauen in Expert:innen epistemisch gerechtfertigt ist, wie epistemische Autorität angemessen bestimmt werden kann und wie sich kritische Rationalität mit Formen epistemischer Abhängigkeit vereinbaren lässt. Das Projekt war zugleich theoretisch ambitioniert und praxisrelevant, insofern es philosophische Grundlagenarbeit mit gesellschaftlich hochaktuellen Herausforderungen der Wissenschaftskommunikation, der Unterscheidung

zwischen Wissenschaft und Pseudowissenschaft sowie der Rolle von Gatekeeping in wissenschaftlichen Gemeinschaften verband.

Forschungsergebnisse

Ein zentraler Output des Projekts besteht in seinen Forschungsleistungen. Im Zeitraum 2022–2025 wurden von den Projektbeteiligten insgesamt 26 wissenschaftliche Publikationen realisiert, darunter zwei Bücher, eine Rezension, sieben Beiträge in Sammelbänden sowie 16 peer-reviewte Artikel in international renommierten Zeitschriften. Diese Publikationsleistung dokumentiert nicht nur die Produktivität des Projekts, sondern auch die inhaltliche Breite und Anschlussfähigkeit der bearbeiteten Themenfelder. Die Projektleiterin trug wesentlich zur Profilbildung des Projekts bei: Neben der aus ihrer Dissertation stammenden Monographie *Verstehen*

verstehen (2023, Schwabe Verlag) und einer weiteren Monographie zur sozialen Dimension des Verstehens (2025, Synthese Library, Springer) veröffentlichte sie mehrere einschlägige Beiträge zur Epistemologie des Verstehens. Die Co-Investigators Katherine Dormandy und Christoph Jäger leisteten auch sehr bedeutende Beiträge: Dormandy publizierte u.a. zur epistemischen Selbstvertrauensstruktur sowie zu Gatekeeping, während Jäger u.a. die Rolle testimonialer Autorität und problematischer Autoritätsformen in epistemischen Gemeinschaften untersuchte.

Verbreitung der Ergebnisse

Neben der Publikationstätigkeit zeichnete sich TrAU! durch eine außergewöhnlich starke Verbreitung der Forschungsergebnisse und eine ausgeprägte internationale Sichtbarkeit aus. Die Projektleiterin präsentierte Ergebnisse des Projekts auf 23 internationalen akademischen Veranstaltungen in neun Ländern. Diese Vorträge umfassten sowohl Konferenzbeiträge als auch eingeladene Vorträge in spezialisierten Workshops. Darüber hinaus wurde die Expertise der Projektleiterin in mehreren Berufungsverfahren (u.a. UNAM Mexiko-Stadt, TU Nürnberg, Universität Stuttgart) sichtbar, bei denen projektnahe Themen wie Verstehen, Dissens, epistemische Autorität und KI im Mittelpunkt standen.

Organisation von Konferenzen

Ein weiterer bedeutender Bestandteil des Projekts war die Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen, die zur Vernetzung, zum Wissenstransfer und zur Verstetigung der Forschungsthemen beitrugen. Im Rahmen von TrAU! wurden drei größere internationale Veranstaltungen ausgerichtet. Die Tagung „Authority and Autonomy“ (2022) behandelte das Spannungsverhältnis zwischen epistemischer Autorität und indivi-

dueller Autonomie, diskutierte verschiedene Modelle des rationalen Umgangs mit Dissens gegenüber Expert:innen und verband klassische Fragen der Sozialepistemologie mit zeitgenössischen Debatten über Expertise und kritisches Denken. Als Keynotes konnten führende Philosoph:innen gewonnen werden, darunter Catherine Z. Elgin, Michel Croce und Thomas Grundmann. Die Tagung „Gatekeeping in Science“ (2024) thematisierte die normative und epistemische Frage, wie wissenschaftliche Gemeinschaften Grenzen zwischen Wissenschaft und Pseudowissenschaft ziehen, welche Risiken in zu restriktivem bzw. zu laxem Gatekeeping liegen und wie wissenschaftliche Ergebnisse angemessen kommuniziert werden. Abgeschlossen wurde dieser Veranstaltungskomplex durch ein Buchsymposium (2024) zu Thomas Grundmanns Manuskript *Expert Authority and the Limits of Critical Thinking*, das hochrelevante Fragen zur Legitimität epistemischer Unterwerfung unter Expert:innen, zu epistemischer Autonomie und zu epistemischen Gütern jenseits von Wahrheit und Wissen (insbesondere Verstehen) aufwarf.

Mobilität

Die internationale Vernetzung wurde zusätzlich durch gezielte Mobilität gefördert. Geplant waren mehrere Forschungsaufenthalte im Ausland; tatsächlich realisierte die Projektleiterin einen Forschungsaufenthalt an der Harvard University (auf Einladung von Catherine Z. Elgin), der wichtige Kooperationen ermöglichte. Ein weiterer Aufenthalt wurde—bedingt durch die geopolitische Lage in Israel—nicht in Haifa, sondern an der UCLA durchgeführt, wo Malfatti im Rahmen eines internationalen Workshops zu Verstehen und Dissens vortragen konnte und darüber hinaus im Rahmen eines Masterkurses an UCLA unterrichten konnte. Diese Aufenthalte trugen wesentlich zur internatio-

nenen Sichtbarkeit und zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Projekts bei.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

TrAU! legte zudem großen Wert auf die Einbindung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Drei Bachelorstudierende wurden als studentische Mitarbeiter beschäftigt und unterstützten insbesondere die Organisation der Tagungen, die Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Webpräsenz und Werbematerialien) sowie technische und administrative Prozesse. Diese Mitarbeit bot den Studierenden nicht nur Einblicke in wissenschaftliches Projektmanagement, sondern schuf zugleich Möglichkeiten des horizontalen Wissenstransfers und der fachlichen Partizipation.

Drittmittelerwerb

Nicht zuletzt lässt sich der Erfolg des Projekts auch am Drittmittelerwerb und an der nach-

haltigen Perspektive für weitere Forschung erkennen. Auf der Grundlage der Projektergebnisse entwickelte die Projektleiterin neue Forschungsvorhaben zum epistemischen Vertrauen und konnte eine Förderung im Rahmen des Erika-Cremer-Habilitationsprogramms der Universität Innsbruck erwerben. Darüber hinaus wurde ein weiterer Antrag im Rahmen eines EUREGIO-Programms in Kooperation mit der Universität Trient und EURAC Bozen eingereicht. Diese Anschlussprojekte belegen, dass TrAU! nicht nur substanzielle Ergebnisse hervorbrachte, sondern auch als Plattform für weiterführende Forschung erfolgreich war.

FEDERICA MALFATTI



(c) UIBK

Das Forschungszentrum für Religionsphilosophie

Innsbruck Center for Philosophy of Religion (ICPR)

Wir sind eine dynamische, internationale Forschungsgruppe an der Universität Innsbruck, die – inmitten der Alpen gelegen – einen engen Austausch mit der internationalen Forschungsgemeinschaft pflegt und die interdisziplinäre Zusammenarbeit betont. Hier erforschen wir aus einer philosophischen Perspektive Religion in all ihren Facetten. Dies schließt auch grundlegende Bereiche der Philosophie ein, die für religionsphilosophische Fragen wichtig sind. Religion ist ein wichtiger Aspekt der menschlichen Kultur und des menschlichen Weltverständnisses – das gilt für Einzelne, Gemeinschaften und auch ganze Nationen.

Aufgrund der Fortschritte in Naturwissenschaft und Technik, welche uns die Welt nicht nur besser verstehen, sondern auch kontrollieren lassen, wurde mitunter ein Aussterben von Religion vorhergesagt. Ganz im Gegenteil ist aber vielmehr eine steigende Bedeutung von Religion zu erkennen, die sich sowohl auf bekannte als auch auf neue Arten ausdrücken kann. Religion erfüllt noch immer ihre traditionellen Rollen, in denen sie soziale Normen, eine Verbindung zum Göttlichen und ein Gerüst für das Selbst- und Weltverständnis anbietet. Zugleich wandelt sich Religion aber auch durch soziale Veränderungen. Hierzu zählen etwa spirituelle Bewegungen außerhalb traditioneller, religiöser Strukturen, die Digitalisierung, ein wachsendes Bewusstsein für nicht-traditionelle (z. B. queere) Identitäten und Lebensweisen sowie drängende globale Probleme wie der Klimawandel. Religion ist eine Macht, die zum Guten aber auch zum Schlechten genutzt werden kann. Einerseits kann sie Fundamentalismus, Intoleranz, Terrorismus und Krieg fördern; religiöse Autorität kann auch durch sexuellen, psychologischen und spirituellen

Missbrauch pervertiert werden. Andererseits zeichnen sich Religionen durch Lehren aus, die Mitgefühl, Vergebung, Gerechtigkeit, Würde und den intrinsischen Wert aller Geschöpfe betonen; auch können Religionen eine solidarische Gemeinschaft in einer Zeit wachsender Einsamkeit und Entfremdung bieten, sie können sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen und sie können Menschen zur Selbsttranszendenz oder gar zum altruistischen Verhalten motivieren.

Diese und andere Themen stehen im Mittelpunkt unseres Forschens. Wir forschen nicht von einer empirischen (z. B. soziologischen oder psychologischen) Perspektive, wenn wir diese Beiträge auch in unserer eigenen Forschung berücksichtigen. Unser Auftrag ist vielmehr ein philosophischer. Unsere Fragen befassen sich mit Fragen wie zum Beispiel, was Religion und verwandte Phänomene sind; welche Formen von Erkenntnis sie bieten können oder wie sie missbraucht werden können, um das Verständnis zu verzerren, auf welchen Denksystemen oder Ideologien sie beruhen; welche ethischen Werte ihnen zugrunde liegen und ob diese Werte gut sind; wie sich Machtstrukturen in religiösen Kontexten auswirken; wie wir uns selbst als religiöse oder säkulare Menschen in einer pluralen Gesellschaft positionieren können und wie Religionen genutzt werden können (oder wie ihr Einfluss möglicherweise auch begrenzt werden muss), um unsere Welt zu verbessern.

Im letzten Jahr haben wir verschiedene spannende Veranstaltungen organisiert. Zusätzlich zu mehreren bereichernden Gastvorträgen in unserer Mittwochabend-Vorlesungsreihe hat Univ.-Prof. Dr. Christoph Jäger die Vorlesungsreihe *Truth, Trust, and*

Democracy mit zahlreichen Beiträgen zu diesem höchstaktuellen Thema – umso wichtiger gemacht durch die zunehmende Gefährdung der Demokratie in verschiedenen Ländern – von international renommierten Wissenschaftler:innen organisiert (siehe Seite 12 und 13 in diesem Band). Darüber hinaus haben A.o. Univ.-Prof. DDr. Winfried Löffler und Univ.-Prof. Dr. Katherine Dormandy im Januar 2025 die letzte Tagung des 2-jährigen Euregio-Projekt *Resilient Beliefs: Religion and Beyond* in Innsbruck gehalten, mit Gästen aus den Partnerinstitutionen – der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen, der Fondazione Bruno Kessler sowie dem Innsbrucker Forschungsschwerpunkt EPoS, *Economy, Politics and Society* (siehe Seite 14 in diesem Band). Unter dem Titel „Growth Imperative? A Case Study of Resilient Beliefs in Economics” ging es um eine interdisziplinäre Diskussion mit Wissenschaftler:innen aus den Wirtschaftswissenschaften, der Philosophie, der Theologie und der Soziologie um die Frage, ob die Wirtschaftswissenschaften der Idee, dass Wirtschaften wachsen sollen, ideologisch verpflichtet sind. Im Juli 2025 hat Univ.-Prof. Dr. Katherine Dormandy den Workshop „Systems Thinking about Chronic Illness: Scientific Gatekeeping and Controversies” organisiert (siehe Seite 9 in

diesem Band). Mit Gästen aus drei Kontinenten und mehreren Disziplinen (u. a. Philosophie, Psychiatrie, Soziologie, Medizin und Psychologie) ging es um wissenschaftstheoretische und medizinische Frage, inwiefern die traditionelle Trennung zwischen Körper und Geist in der Medizin durch ein neues Paradigma der Einheit zu ersetzen ist. Senior Scientist Federica Malfatti, MA PhD, hat im Oktober 2025 zum 60. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Christoph Jäger die Veranstaltung „Epistemic Horizons: Symposium on the work of Christoph Jäger” organisiert. Dabei haben zahlreiche Philosoph:innen aus vier Ländern zu verschiedenen Schriften von Prof. Jäger zur Erkenntnistheorie und Metaphysik, unter anderem epistemischer Autorität und Willensfreiheit, vorgetragen (siehe Seite 10 in diesem Band).

Im Jahr 2026 stehen bereits viele spannende Vorhaben – Vorträge, Veranstaltungen, Kooperationen und Publikationen – bevor. Wir laden Sie herzlich dazu ein, unsere Aktivitäten unter <https://www.uibk.ac.at/de/icpr> zu verfolgen.

KATHERINE DORMANDY

Stammpersonal

Univ.-Prof. Katherine Dormandy, DPhil



Kontakt

Tel: 0043-512-507-85038

katherine.dormandy@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Philosophie des Vertrauens
- Philosophie der Digitalisierung
- Erkenntnistheorie
- Religionsphilosophie bzw. analytischen Theologie
- Moralphyschologie

Funktionen

- Leiterin des des Forschungszentrums *Innsbruck Center for Philosophy of Religion* (ICPR)
- Ombudsperson für gute wissenschaftliche Praxis für Geistes- und Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck
- Gutachterin für die internationalen Fachzeitschriften *Australasian Journal of Philosophy*, *Journal of Ethics and Social Philosophy*, *Synthese: An international journal for epistemology, methodology and philosophy of science*

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

- „Disagreement and Religious Practice“, in: Baghramian, Maria; Carter, J. Adam; Cosker-Rowland, Rach (Eds.), *The Routledge Handbook of Philosophy of Disagreement*. London - New York [u.a.]: Routledge 2025, S. 106–120.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

- Organisation des Workshops *Systems Thinking about Chronic Illness: Scientific Controversies and Gatekeeping*. Universität Innsbruck, 07.07.2025–10.07.2025.

Akademische Vorträge

- *Good Gatekeeping in Science, and How Tacit Conceptual Frameworks Can Get in Its Way*. BBU Cluj-Napoca, 29.04.2025 (Online).
- *Gatekeeping the Science of Chronic Illness*. Innsbruck, 08.07.2025.
- *Christoph Jäger on Authority and Predatory Authority*. Innsbruck, 09.10.2025.

Öffentliche Vorträge

- *Zwei Formen von Spiritualität im Buch Ijob. Eine philosophische Reflexion*. Innsbruck, 11.03.2025.
- *Die Erzählung*. Philosophisches Café. Innsbruck, 09.10.2025.

Lehrveranstaltungen

SS 2025	VO Critical Thinking
	VO Philosophie und Gesellschaft: Verschwörungstheorien
	VU Aspekte der Digitalisierung: Moral und Denken in einer digitalisierten Welt
	SE Philosophische Zugänge zu Inklusion und Diversität: Was ist Rassismus heute?
	SE Seminar für DoktorandInnen: Wichtige Texte auf Ihrem Weg zum PhD
WS 2025/26	VO Critical Thinking
	VO Wissenschaftstheorie
	VO Handlungstheorie (mit J. Quitterer)
	VO Hauptfragen der Religionsphilosophie
	SE Naturwissenschaft und Religion: Widersprechen sie einander?

Betreute Masterarbeiten

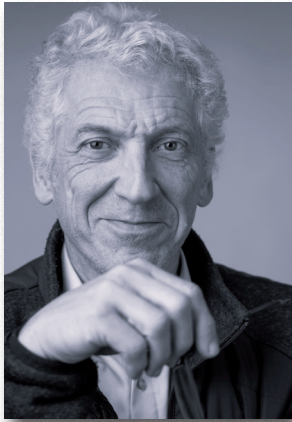
- Amoon, Mohmad Sadik: *„Like Carving in Stone“: Epistemic Challenges, Resources, and Achievements of Political Prisoners in Contemporary Arab World.*
- Barr, John: *To What Extent Does the Bible Epistemically Justify the Beliefs Found in the Apostle's Creed?*
- Costea, Elena: *Faith and Reason in Kierkegaard.*
- Hutchinson, Robert: *What is Faith?* Mair, Elisabeth Anna: *Testimoniale Ungerechtigkeit gegenüber Kindern. A Neglected Intersection of Epistemic Injustice, Social Injustice, and Childism.*
- Sam, Nathaniel Ekow: *Religious Exclusion and Its Epistemic Cost.*
- Uguishi, Emmanuel: *Beyond Belief: Questioning the Role of Faith, Bliks, and Interpretative Frameworks in Religion.*

Betreute Dissertationen

- Gnanaprakasam, Martin: *Epistemic Injustice and Gendered Nationalism* (mit B. Niederbacher).
- Joseph Raj, Maria Xavier Gnanadnas: *Epistemic Justice and the Indian Social System* (mit B. Niederbacher).
- Mayambala, Clement: *Humane Epistemology: An Inquiry Concerning Social-Epistemic Structured Ignorance* (mit B. Niederbacher).
- Nellisery, Raju Niranjn: *Beyond Religion and Grad: Exploring the Meaning and Implications of „Atheistic Spirituality“ in Andre Comte-sponville's Philosophical Humanism and Sam Harris's Spiritual Naturalism* (mit W. Löffler).

Univ.-Prof. Dr. Christoph Jäger

Präses, Institutsleiter



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-85020
christoph.jaeger@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie
- Philosophie des Mittelalters
- Religionsphilosophie
- Theorie der Emotionen

Funktionen

- Leiter des Doktoratskollegs *Philosophy of Religion*
- Stellvertretender Leiter des Forschungszentrums *Innsbruck Center for Philosophy of Religion*
- Mitglied des Editorial Board und Gutachter der Zeitschrift *Grazer Philosophischen Studien – Internationale Zeitschrift für analytische Philosophie*
- Gutachter für die internationalen Fachzeitschriften *American Philosophical Quarterly*, *Analysis*, *Australasian Journal of Philosophy*, *Canadian Journal of Philosophy*, *Erkenntnis*, *Episteme*, *Faith and Philosophy*, *Journal of Consciousness Studies*, *Mind*, *Philosophical Quarterly*, *Ratio*, *Religious Studies*, *Social Epistemology*, *Synthese* und *Zeitschrift für Ethik und Moralphilosophie*
- Projektgutachter für die *Fritz-Thyssen-Stiftung* (Köln), DFG, Schweizer Nationalfond, Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (Deutschland)
- Ersatzmitglied des Senats der Universität Innsbruck
- Mitglied des Advisory Board von EPoS

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

- „Testimonial Authority and Knowledge Transmission.“ (mit N. Shackel), *Social Epistemology. A Journal of Knowledge, Culture and Policy* 39/6, 636–651.
- „Epistemic Authority.“, in: Lackey, Jennifer; McGlynn, Aidan (Eds.), *Oxford Handbook of Social Epistemology*, 63–84.
- „Prinzipien liberaler Demokratien bedroht.“ (Interview gem. mit M. Qast-Neulinger), wissenswert: Magazin der Universität Innsbruck, Oktober 2025, 18–19.

Akademische Vorträge

- *Partial Belief and Testimonial Knowledge Generation* (mit N. Shackel). Bled, 04.06.2025.
- *Falsche Autoritäten*. Innsbruck, 25.06.2025.
- *Wittgenstein's Lectures on Religious Belief*. Luzern, 02.12.2025.
- *Meta-Emotions and the Unity of the Self*. Chicago, 03.12.2025 (online).

Lehrveranstaltungen

SS 2025	VU Klassiker der Philosophiegeschichte
	VO Spezialthemen der gegenwärtigen Erkenntnistheorie
	VO Vertiefende Themen der gegenwärtigen Religionsphilosophie
	SE Forschungsseminar Philosophie
WS 2025/26	VO Erkenntnistheorie
	VO Philosophiegeschichte der Antike und des Mittelalters
	VU Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie
	SE Forschungsseminar Philosophie

Betreute Dissertationen

- Feldbacher, Christian Johann: *Analogien in wissenschaftlichen Erklärungen* (mit W. Löffler).
- Hutchinson, John: *The Dual Faith Hypothesis: Metaphysical and Religious Trust in God*
- Milenkovic, Vukoman: *Rethinking the Role of Values in Philosophy of Religion*
- Parathattel, Thomas: *Epistemology without Justification: How Far Can One Go? A Critical Enquiry into William P. Alston's Epistemology of Experience* (mit W. Löffler).
- Sager, Karl Heinz: *Die Tugend des Verstehens* (mit B. Niederbacher).
- Sieberg, Jonathan: *Thomas Bradwardine* (mit H. Kraml).
- Stühlinger, Elisabeth: *Die Entwicklung von Religiosität von Kindern* (mit J. Quitterer).

Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Kanzian



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-85027

christian.kanzian@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Ontologie
- Geschichte der Philosophie
- Analytische Philosophie

Funktionen

- Mitherausgeber der Schriftenreihe *Philosophische Analyse* (De Gruyter)
- Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift *Metaphysica – Zeitschrift für Ontologie und Metaphysik / International Journal for Ontology and Metaphysics*
- Präsident der Österreichischen Ludwig Wittgenstein Gesellschaft (ÖLWG) / Austrian Ludwig Wittgenstein Society (ALWS)
- Mitglied der *Kommission für den interkulturellen und interreligiösen Dialog* der Diözese Innsbruck
- Gutachter für die internationalen Fachzeitschriften *Zeitschrift für Theologie und Philosophie*, *Grazer Philosophische Studien: Internationale Zeitschrift für analytische Philosophie*, *Metaphysica: Zeitschrift für Ontologie und Metaphysik*

Monographien

- *Kategoriale Ontologie – alltagsontologisch dargelegt*. Innsbruck: innsbruck university press (IUP).

Akademische Vorträge

- *Ontologie, zukunftsfähig*. Graz, 27.02.2025.
- *Changes, Events, Actions*. Nantes, 30.06.2025.
- *Mullah Sadra's Mystic Scholasticism. Comparative Methods in Studying Islam and Christian-Muslim Relations.*, Innsbruck, 30.10.2025.
- *Wie Thomas' materia prima in der aktuellen Ontologie ankommt*. Brixen, 30.05.2024.

Öffentliche Vorträge

- *Sherlock Holmes und Ludwig Wittgenstein – (Um-)Wege zu philosophischem Denken*. 12. Nächte der Philosophie, Innsbruck, 23.05.2025.
- *Was uns Ludwig Wittgenstein heute zu sagen hat – Sprachphilosophie und mehr*. St. Pölten, 25.01.2025.

Lehrveranstaltungen

SS 2025 VO Metaphysik Grundlagen

VO Philosophiegeschichte der Neuzeit
VO Aktuelle Fragen der Ontologie
VO Metaphysik, Sprachphilosophie und Religion
WS 2025/26 SL Einführung in die Philosophie
VO Spezialfragen der Philosophy of Mind
VO Jüdische und islamische Philosophie
SE Philosophien der Religionen: Die Metaphysik Mulla Sadras

Betreute Masterarbeiten

Gruß, David: *A Comparative Study in the Work of Isaac Israeli*.
Joseph, Sifil: *Quine's Naturalized Metaphysics: A Holistic Inquiry into the Nature of Reality and Scientific Ontology*

Betreute Dissertationen

George, Sebastian: *An Enquiry on the Ontological Status, Value and Relevance of Virtual Reality/Virtual Objects* (mit P. J. Kuruvilla).
Kuliraniyil Jose, Shibu: *Panpsychism Meets Mysticism: Revisiting Consciousness with Chalmers and Meister Eckhart* (mit J. Quitterer).
Leitl, Peter: „Die Nation als philosophische Utopie“. *Die philosophische Grundlagen der „Nation“ ausgehend von Johann Gottlieb Fichtes „Reden an die deutsche Nation“ und deren Relevanz im gegenwärtigen politisch-philosophischen Diskurs* (mit R. Steinacher).
Liguori, Gaetano: *Maimonides und die jüdische Mystik. Eine Reise durch die jüdische Philosophie und Mystik mit dem größten jüdischen Philosophen des Mittelalters* (mit H. Kraml).
Sebastian, Johnswori Charles: *Human mission in ecological crisis in the light of Schopenhauer's Philosophy of Will* (mit C. Paganini).
Vayalil, Shimmy Joseph: *World with or without Spectators: Closing the gap between Reality and Knowledge with a special reference to OOO* (mit P. J. Kuruvilla).

Ao. Univ.-Prof. Dr. Dr. Winfried Löffler



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-85025
winfried.loeffler@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Logik
- Wissenschaftstheorie
- angewandte Ethik (Medizinethik, Umweltethik)
- Religionsphilosophie

Funktionen

- Präsident der *Österreichischen Gesellschaft für Religionsphilosophie*
- Vorsitzender der Curriculumskommission der Katholisch-Theologischen Fakultät
- Mitglied des *Beirats für gute wissenschaftliche Praxis* der Universität Innsbruck
- Mitglied des *Hochschulkollegiums der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen*
- Mitherausgeber der Schriftenreihe *Beiträge zur Bolzano-Forschung* des Forschungsinstituts für angewandte Ethik an der Universität Salzburg
- Mitglied des Editorial Board und Gutachter der Zeitschrift *Metaphysica – Zeitschrift für Ontologie und Metaphysik / International Journal for Ontology and Metaphysics*
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat und Gutachter der Zeitschrift *Philosophisches Jahrbuch*
- Mitglied im Scientific Board der Zeitschrift *Diacovensia*

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

- „Gottesbilder, Alternative Gottesbilder und ihre Begründungen.“ In: Ernesti, Jörg; Lintner, Martin M.; Moling, Markus (Hgg.): *Mehrwert des Glaubens? Christsein heute*. Innsbruck - Wien: Tyrolia (= Brixner Theologisches Jahrbuch / Annuario Teologico Bressanone, 15), 115–140.
- „Was uns Thomas' philosophische Theologie heute sagen kann.“ In: Hoping, Helmut; Marschler, Thomas; Schumacher, Ursula: *Noch immer „doctor communis“? Thomas von Aquin als Inspiration und Provokation für die Theologie heute*. Freiburg i. Br. - Basel [u.a.]: Herder (= Quaestiones disputatae, 347), 17–34.

Akademische Vorträge

- *The Epistemology of Resilient Beliefs: A Primer for Non-Philosophers*. Innsbruck, 24.01.2025.
- *Wie gravierend ist das „Problem of Unconceived Alternatives“?* Graz, 27.02.2025.
- *Einflussreich, anerkannt, ... und fast vergessen: L. (izzie) Susan Stebbing (1885–1943)*. Brixen, 20.03.2025.
- *Hat das wissenschaftstheoretische Problem of Unconceived Alternatives auch religionsphilosophische oder theologische Relevanz?*. Salzburg, 02.04.2025.
- *Designing Epistemologies*. Luzern, 12.06.2025 (Online).
- *How serious is the Problem of Unconceived Alternatives?* Bern, 16.09.2025.

- *Generative Artificial Intelligence and Scholarly Education: 5 Arguments Towards a Reasonable Use*. Kilkis, 15.11.2025 (Online).
- *Warum Kooperation manchmal so schwer fällt - auch dort, wo sie sinnvoll wäre*. Brixen, 20.11.2025.

Öffentliche Vorträge

- *Fake it? - Face it. Ein Fake-News-Check*. Theo-Forum der Diözese Feldkirch. Götzis, 06.02.2025.
- *Können Weltanschauungen wahr sein?* Bremen, 20.02.2025 (Online).
- *Postfaktische Gesellschaft - Post-Truth Society (!)?* 12. Nächte der Philosophie, Innsbruck, 22.05.2025.

Lehrveranstaltungen

SS 2025	VU Philosophische Gotteslehre
	VO Religionsphilosophie der Gegenwart
	VU Formale Logik
	SE Klassische und gegenwärtigen Religionskritik
	VO Philosophie und Gesellschaft
WS 2024/25	VO Metaphysik Grundlagen
	VO Empirische Religionsforschung
	VO Metaphysik und Analyse von Weltanschauungen
	VO Wissenschaftstheorie I

Betreute Dissertationen

- Feldbacher, Christian Johann: *Analogien in wissenschaftlichen Erklärungen* (mit C. Jäger).
- Nelliserry, Raju Niranjn: *Beyond Religion and Grad: Exploring the Meaning and Implicaitns of „Atheistic Spirituality“ in Andre Comte-sponville’s Philosophical Humanism ans Sam Harris’s Spirtual Naturalism* (mit K. Dormandy).
- Pandolfini, Marco: *The friend/enemy oppositions, sovereignty and modernity: The three levels of the political structure of Carl Schmitt* (mit W. Palaver).
- Parathattel, Thomas: *Epistemology without Justification: How Far Can One Go? A Critical Enquiry into William P. Alston’s Epistemology of Experience* (mit C. Jäger).

Senior Scientist Federica I. Malfatti, MA PhD

Stellvertretende Institutsleiterin



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-85029
federica.malfatti@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie
- Wissenschaftstheorie
- Religionsphilosophie

Monographien

- *The Social Fabric of Understanding*. Cham: Springer (= Synthese Library. Studies in Epistemology, Logic, Methodology, and Philosophy of Science, 501).

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

- „Towards a Conceptual Framework to Better Understand the Advantages and Limitations of Model Organisms.“ (mit M. Kunze), In: *European Journal of Neuroscience* 61/7, No. e70071.
- „Disagreements in Understanding.“, *Philosophical Studies*, 1-20 (online first).
- „ChatGPT, Education, and Understanding.“ In: *Social Epistemology: A journal of knowledge, culture and policy* 39/6, 652–666.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

- Organisation des Symposiums *Epistemic Horizons: Symposium on the work of Christoph Jäger*. Innsbruck, 08.10.2025–09.10.2025.

Akademische Vorträge

- *Kommentar zu Catherine Elgin's Epistemic Ecology*. Miami, 14.05.2025 .
- *Understanding Disagreements with Epistemic Authorities*. Bled, 02.06.2025.
- *Scientific Understanding and Scientific disagreement. The gravitational waves detection case study*. Groningen, 30.08.2025
- *Meta-Emotions as Epistemic Tools*. Innsbruck, 09.10.2025.

Öffentliche Vorträge

- *Wozu Philosophie?* (mit B. Niederbacher). Tiroler Hochschultag, Innsbruck, 06.11.2025.

Lehrveranstaltungen

SS 2025 SE Philosophie: Exemplarische Themenerschließung: Was ist Vertrauen?
WS 2025/2026 VO Hermeneutik

UE Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
SE Wissenschaftstheorie, Ethik und Genderforschung
SE Analyse von religiösen und nicht-religiösen Weltanschauungen

Drittmittelprojekte

- *Epistemic Trust. A Philosophical Investigation*. Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Erika-Cremer-Habitationsprogramm, 2024-2027.
- *Trust Autonomy and Understanding (TrAU!)*. Tiroler Wissenschaftsförderung (TWF), 2022–2025.

Assoz. Prof. Dr. Bruno Niederbacher SJ



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-85026

bruno.niederbacher@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie moralischer Überzeugungen
- Moralische Metaphysik
- Ethik mit Thomas von Aquin
- Philosophie und Spiritualität

Funktionen

- Schriftleiter der *Zeitschrift für Theologie und Philosophie* (mit A. Löffler)
- Mitherausgeber der Schriftenreihe *Innsbruck Studies in Philosophy of Religion*
- Mitglied des Advisory Boards der Zeitschriften *International Journal in Philosophy and Theology* und *Revista Portuguesa de Filosofia*
- Mitglied des *Ethikbeirates der Senioren Residenzen gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH, Wien*
- Vorsitzender der *Prüfungskommission für die Masterarbeit von Gerhold, Norbert: Die „Matthäus-Passion“ von J.S. Bach im Spannungsfeld von Original und Bearbeitung durch Felix Mendelssohn Bartholdy: Die Bedeutung von Tradition und Wiederentdeckung im Kontext der Aufführungen in Berlin 1829 (Mozarteum)*

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

- „Naturrechtsethik und Moralischer Realismus.“ In: Lutz, Ralf; Hofmann, Stefan; Fritz, Alexis; Conrads, Nicolas; Geisen, Philipp: *Natur und Vernunft. Zur Wiederentdeckung naturrechtlichen Denkens in der Ethik*. Berlin u.a.: De Gruyter, 195–213.
- „Worin besteht das Glück?“. In: *Pauliner Forum. Mitteilungen des Paulinervereins* 82, 12.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

- Organisation des Workshops *The Objectivity of Morality: A Workshop in Metaethics*. Innsbruck, 07.05.2025–08.05.2025.

Akademische Vorträge

- *Moral Facts: What are they and who needs them?*. Innsbruck, 08.05.2025.
- *Argumentieren in weltanschaulichen Auseinandersetzungen. Was man bei Thomas von Aquin über Dialogführung lernen kann*. Innsbruck, 06.06.2025 (Online).
- *Ignatianische Spiritualität philosophisch beleuchtet*. Brixen, 26.09.2025.
- *Eine Metaphysik für Jesus Christus*. Innsbruck, 14.10.2025.
- *Zur Existenz moralischer Tatsachen*. Erlangen, 16.12.2025.

Öffentliche Vorträge

- *Das gute Leben und die Spiritualität*. Lange Nacht der Kirchen, Innsbruck, 23.05.2025.
- *Wozu Philosophie?* (mit F. I. Malfatti). Tiroler Hochschultag, Innsbruck, 06.11.2025.

Lehrveranstaltungen

SS 2024	VO Ethik Grundlagen SE Philosophie: Exemplarische Themenvertiefung: Leben wir in einer Matrixwelt? SE Texte gegenwärtiger Religionsphilosophie: Der Sinn des Lebens SE Seminar für DoktorandInnen: Glaube und Vertrauen
WS 2025/2026	SE Philosophie: Exemplarische Themenvertiefung: Die gute Handlung bei Thomas von Aquin VU Ethik Vertiefung: Gibt es moralische Wahrheiten? VO Angewandte Ethik: Moralische Grenzfragen VO Religion und Ethik

Betreute Masterarbeiten

Gamgebeli Doroshenko, Valerian: *Perfect Being Theology and Eternal Conscious Torment: Are They Compatible?*

Betreute Dissertationen

Gnanaprakasam, Martin: *Epistemic Injustice and Gendered Nationalism* (mit K. Dormandy).
Joseph, Charles Perianayagam: *Does the existence of moral values speak for the existence of God? A new look at the moral argument of William Richtig Sorley and its Context* (mit S. Hofmann).
Joseph Raj, Maria Xavier Gnanadnas: *Epistemic Justice and the Indian Social System* (mit K. Dormandy).
Mayambala, Clement: *Humane Epistemology: An Inquiry Concerning Social-Epistemic Structured Ignorance* (mit K. Dormandy).
Michael, John Richard: *A Liberal Paradigm for Equality – Critical Appraisal and Appropriation of John Rawls' Theory of Justice in the Indian Caste Context* (mit S. Hofmann).
Sager, Karl Heinz: *Die Tugend des Verstehens* (mit C. Jäger).

PD Dr. Claudia Paganini



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-85039
claudia.paganini@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Angewandte Ethik (Medienethik, Bioethik, Umwelt- und Tierethik)
- Grenzfragen der praktischen Philosophie

Funktionen

- Mitglied der *Kommission für Tierversuchsangelegenheiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung*
- Mitglied der *Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck*
- Mitglied des *Kuratoriums Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)*

Herausgeberschaft

- „*Gott von Gott, Licht von Licht*“. *Lehren und Irrlehren im Christentum* (mit W. Guggenberger und S. Wax). Innsbruck: Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Innsbruck (theologische trends 35).

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

- Organisation der *Innsbrucker Theologische Sommertage 2025*: „*Gott von Gott, Licht von Licht*“ - *Lehren und Irrlehren im Christentum*“. Innsbruck, 01.09.2025–02.09.2025.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

- „‘Bitch is Not a Term of Endearment’: A Metaethical Reflection on the Presumed Value Monism of Trash TV.“ (mit S. Kosak). In: *Journal of Media Ethics* 40/1, 2–10.
- „Neuer Wein in alten Schläuchen? Ethische Fragen zur Digitalisierung im Gesundheitswesen.“ In: Grimm, Petra; Zöllner, Oliver: *Ethik der Digitalisierung in Gesundheitswesen und Pflege. Analysen und ein Tool zur integrierten Forschung*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag (= Medienethik. Digitale Ethik, 21), 17–31.
- „Moral im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz: Ethische Grundlagen.“ In: Kuß, Christian; von Proeck, Dominic: *KI mit Köpfchen. Mit ChatGPT & Co. zum zukunftsfähigen Unternehmen*. Wiesbaden: Springer Gabler, 179–192.

Akademische Vorträge

- *Die Perspektive der Ethik*. Fachtagung der Thüringer Landesmedienanstalt: Für Kinder geeignet? Künstliche Intelligenz und Kindermedien – Potenziale und Risiken. Erfurt, 19.03.2025.
- *Werte für die digitale Welt*. St. Pölten, 26.04.2025.

Öffentliche Vorträge

- *Hass im Netz*. Linz, 25.04.2025.
- *Digitale Verwundbarkeit. Medienethik in Zeiten von Fake News, Hatespeech und polarisierten Debatten*. Salzburg, 06.08.2025.
- *Welt im Umbruch. Religionsunterricht in Zeiten von Klimakrise, Fake News und KI*. Sankt Georgen / Frankfurt a. M., 04.09.2025.

Lehrveranstaltungen

SS 2025 VO Bereichsethiken
WS 2025/2026 SE Philosophie: Exemplarische Themenvertiefung: Klassische Texte zur
 Mensch-Tier-Beziehung
 SE Religion und Ethik

Betreute Dissertationen

Sebastian, Johnsowri Charles: *Human mission in ecological crisis in the light of Schopenhauer's Philosophy of Will* (mit C. Kanzian).

Ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Quitterer



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-85024

josef.quitterer@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Philosophische Anthropologie
- Wissenschaftstheorie
- Sozialphilosophie
- Bio- und Medizinethik

Funktionen

- Vorsitzender der *Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Philosophinnen und Philosophen an katholisch-theologischen Fakultäten*
- Mitglied des *Klinischen Ethikkomitees der Universitätsklinik Innsbruck*
- Mitglied der *Theologischen Kommission der Österreichischen Bischofskonferenz*
- Wissenschaftliche Leitung des *ULG Angewandte Ethik*

Herausgeberschaft

- *Theology and the University* (mit F. Ryan und D. Ansorge). London - New York [u.a.]: Routledge.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

- „Hat Jesus Christus eine gespaltene Persönlichkeit?“ In: Paganini, Claudia; Guggenberger, Wilhelm; Wax, Sophie (Hgg.): *„Gott von Gott, Licht von Licht“. Lehren und Irrlehren im Christentum*. Innsbruck: Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Innsbruck (= *theologische trends*, 35), 41–53.
- „Hylemorphistische Anthropologie.“ In: Hoping, Helmut; Marschler, Thomas; Schumacher, Ursula (Hgg.): *Noch immer „doctor communis“? Thomas von Aquin als Inspiration und Provokation für die Theologie heute*. Freiburg i. Br. - Basel [u.a.]: Herder (= *Quaestiones disputatae*, 347), 75–89.
- „Hirntodkonzept und Organspende aus ethischer, theologischer und philosophischer Sicht.“ In: Eschertzhuber, Stephan; Stelzhammer, Wolfgang: *Wenn Tote Leben retten. Organspende und Transplantation in Österreich*. Graz: Leykam, 271–279.

Akademische Vorträge

- *Gemeinschaftliches Handeln und Kooperation*. Brixen, 20.11.2025.
- *Ethische Herausforderungen in der Neurorehabilitation*. Klagenfurt, 10.10.2025

Öffentliche Vorträge

- *Hat Jesus Christus eine gespaltene Persönlichkeit?*, Innsbruck, 02.09.2025.

Lehrveranstaltungen

- SS 2025 VO Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie und interdisziplinäres Lernen
VU Interdisziplinäres Lernen: Naturwissenschaftliche Daten in der Philosophie – Philosophische Annahmen in den Naturwissenschaften
VO Gegenwartsphilosophie: Wittgensteins *Tractatus Logico Philosophicus*
VO Philosophiegeschichte im Überblick
SE Soziologie/Philosophie: Immanuel Kant: *Kritik der reinen Vernunft* II: Philosophische und soziologische Perspektiven- Lektüreseminar (mit H. Staubmann und D. Wehinger)
EX Besuch eines ausgewählten Projekts in Südtirol (gem. mit M. Lintner)
- WS 2025/2026 VO Philosophische Anthropologie
VO Handlungstheorie (mit K. Dormandy)
SE Klassische Texte der Religionsphilosophie
VO Wissenschaftstheorie und interdisziplinäres Lernen
SE Klassische Texte der Religionsphilosophie
SE Soziologie/Philosophie: Immanuel Kant: *Kritik der Urteilkraft*: Philosophische und soziologische Perspektiven- Lektüreseminar (mit Helmut Staubmann und Daniel Wehinger)
EX Besuch eines ausgewählten Projekts in Südtirol (mit M. Lintner)

Betreute Dissertationen

- Arockiasamy, Sathya Balan: *Merleau-Ponty's Ontology of Flesh (La Chair): Beyond the Subject-Object Divide for Social and Ecological Renewal* (mit J. Hoff).
- Bonianga Liama, Olivier: *Die Frage nach dem Träger der sozialen Tatsachen: John Searle, Margaret Gillbert und das Konzept ubuntu* (mit H. Kraml).
- Brunner, Jürgen: *Medizinethische Herausforderungen in der transkulturellen Pädiatrie am Beispiel einer seltenen Stoffwechselerkrankung (SCO2 Defizienz). Diskussion des Falles aus medizinischer, ethischer, philosophischer und theologischer Perspektive.*
- Grube, Enrico: *Von der Information zur Relation: Aspekte einer Christlichen Anthropologie im Post-Digitalen Zeitalter* (mit J. Hoff).
- Kuliraniyil Jose, Shibu: *Panpsychism Meets Mysticism: Revisiting Consciousness with Chalmers and Meister Eckhart* (mit C. Kanzian).
- Mbulu Mbwarembe, Heritier: *Kausalität und Unvorhersehbarkeit des Neuen. Kritische Analyse zu Epistemologie der Modelle in der experimentellen Ökonomie* (mit H. Staubmann).
- Some, Pouliwan Joachin: *Fondements christologiques et sotériologique d'une théologie dramatique du développement humain intégral en Afrique. Réflexion à partir de la théologie dramatique de Raymond Schwager* (mit J. Niewiadomski).
- Stühlinger, Elisabeth: *Die Entwicklung von Religiosität von Kindern* (mit C. Jäger).

Senior Scientist Dr. Daniel Wehinger



Kontakt

Tel: 0043-512-507-85034
daniel.wehinger@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Philosophie des Geistes
- Metaphysik

Funktionen

- Studienbeauftragter für das Bachelorstudium Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät und das Masterstudium *Philosophy of Religion*

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

- „The Union of the Soul and the Body”: Merleau-Ponty on Being in the World. In: *Human Studies* 48/2, 431–452.

Akademische Vorträge

- *Reuniting Body and Soul: The Cartesian Legacy and Contemporary Philosophy of Mind*. Innsbruck, 09.07.2025.

Öffentliche Vorträge

- *Zwischen Körperkult und mind uploading*. Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, 21.10.2025 (Online).
- „Die Hölle, das sind die andern“? – Sartre über Beziehungen und Entfremdung. Innsbruck, 06.02.2025.

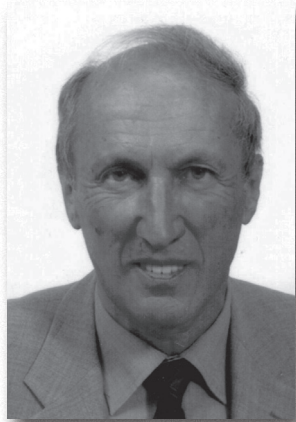
Lehrveranstaltungen

SS 2025	VO Philosophische Anthropologie: Geist – Körper – Bewusstsein VO Religion, Kultur, Gesellschaft
WS 2025/2026	VO Psychologische Anthropologie VO Spezialfragen der Philosophy of Mind

Pensionisten und Emeriti

ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Siegfried Battisti

pensioniert am 01.10.2003



Kontakt

sbattisti1@alice.it

Forschungsschwerpunkte

- Grundfragen der Philosophie (Philosophische Anthropologie und Ethik, Erkenntnislehre und Hermeneutik, Metaphysik mit philosophischer Gotteslehre und Religionsphilosophie)
- Spezialthemen der Philosophie: Dostojewskij, Camus, Kafka, A. de Saint-Exupéry und D. Buzzati

Ass.-Prof. Dr. Bernhard Braun

pensioniert am 01.10.2020



Kontakt

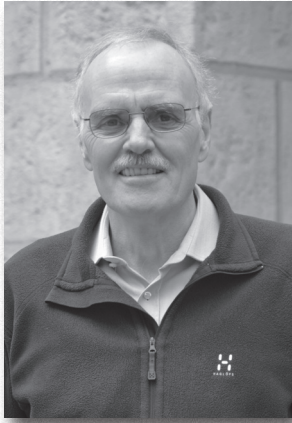
bernhard.braun@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Philosophiegeschichte, Kulturgeschichte Europas
- Kunstphilosophie und Ästhetik
- Metaphysik und philosophische Gotteslehre

em. Univ.-Prof. Dr. Hans Goller SJ

emeritiert am 01.08.2008



Kontakt

hans.goller@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Philosophische Grenzfragen der empirischen Psychologie

OR i. R. Doz. Dr. Hans Kraml

pensioniert am 31.12.2015



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-85030

hans.kraml@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Sprachphilosophie
- Handlungstheorie
- Kulturtheorie
- Edition von Texten zur Philosophie und Theologie des Mittelalters

Betreute Dissertationen

Liguori, Gaetano: *Maimonides und die jüdische Mystik. Eine Reise durch die jüdische Philosophie und Mystik mit dem größten jüdischen Philosophen des Mittelalters* (mit C. Kanzian).

Alisade, Hubert: *Das Correctorium Fratris Thomae von Wilhelm de la Mare OFM: Kritische Edition und Studie.*

Bonianga Liama, Olivier: *Die Frage nach dem Träger der sozialen Tatsachen: John Searle, Margaret Gillbert und das Konzept ubuntu* (mit J. Quitterer).

Lobis, Ulrich R.: *Philosophische Hintergründe und Implikationen des Arianismus.*

Sieberg, Jonathan: *Thomas Bradwardine* (mit C. Jäger).

Tappeiner, Arnild-Cosima: *Neuplatonische Implikationen in Maimonides' More-Nevuchim.*

em. o. Univ.-Prof. Dr. Edmund Runggaldier SJ

emeritiert am 01.10.2014



Kontakt

Tel.: 0043-512-5346-355

edmund.runggaldier@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Ontologie
- Kausalität
- Scholastische Metaphysik

Herausgeber der Schriftenreihe *Contemporary Scholasticism*, Ontos Verlag (mit E. Feser).

Betreute Dissertationen

Schrötter, Gertrud: *Bewusstsein als Aktivität: Eine alternative Phänomenbestimmung* (mit J. Qitterer).

Mitarbeiter am Doktoratskolleg *Philosophy of Religion*

Univ.-Ass. Vukoman Milenković MA MA



Kontakt

vukoman.milenkovic@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Religionsphilosophie
- Erkenntnistheorie
- frühneuzeitliche Philosophie,
- Philosophie der Bildung
- Metaphilosophie

Studentische Mitarbeiter:innen

Teresa Dönges BSc



Kontakt

teresa.doenges@uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- studentische Mitarbeiterin von Christoph Jäger

Angela Messner, MA MA



Kontakt

angela.messner@uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- studentischer Mitarbeiter des Doktoratskollegs *Philosophy of Religion*

Stefan Kosak, MA



Kontakt

stefan.kosak@uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- studentischer Mitarbeiter für
 - den technischen Support von Veranstaltungen
 - Social-Media-Agenden

Mitarbeiter:innen in der Verwaltung

Thomas Seissl, M.phil.



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-85001

thomas.seissl@uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- Unterstützung der Institutsleitung
- Lehr- und Prüfungsverwaltung
- Forschungsleistungsdokumentation
- Vor- und Nachbereitung von akademischen Veranstaltungen
- Betreuung der Institutswebsite

Gastlehrende

Prof. Dr. Ludger Jansen

Prof. an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen

WS 2025/2026 VO Spezialthemen der gegenwärtigen Erkenntnistheorie

Univ.-Ass. Mag. Enrico Grube Ph.D.

Vertretungsprofessur an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen im Sommersemester 2025

SS 2025 SE Heidegger: *Sein und Zeit*

Mag. Dr. Verena Lorber

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Franz und Franziska Jägerstätter Institut der Katholischen Privatuniversität Linz

WS 2025/2026 SE Seminar für DoktorandInnen: Digitale Editionen: Konzeption, Umsetzung und Wartung von digitalen Editionsprojekten in Theorie und Praxis (gem. mit J. Wang-Kathrein)

Prof. Dr. Markus Moling

Prof. an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen

WS 2025/2026 VU Metaphysik und philosophische Gotteslehre im Überblick

Dr. Dr. Joseph Wang-Kathrein

Univ.-Ass. am Forschungsinstitut Brenner-Archiv und am Digital Science Center, Universität Innsbruck

SS 2025 VU Einführung in das Datenmanagement: Relationale Datenmodelle und Wissensgraphen in den Geisteswissenschaften: Einführung, Anwendung und Kritik

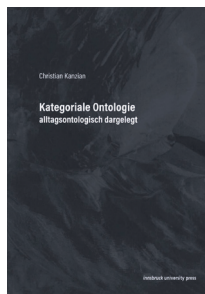
WS 2025/2026 SE Seminar für DoktorandInnen: Digitale Editionen: Konzeption, Umsetzung und Wartung von digitalen Editionsprojekten in Theorie und Praxis (gem. mit V. Lorber)

Neuerscheinungen am Institut



Wilhelm Guggenberger / Claudia Paganini / Sophie Wax (Hgg.): **„Gott von Gott, Licht von Licht“: Lehren und Irrlehren im Christentum**. Vorträge der sechsundzwanzigsten Innsbrucker Theologischen Sommertage 2025 (theologische trends 35). Innsbruck 2025. ISBN 978-3-9505215-3-5.

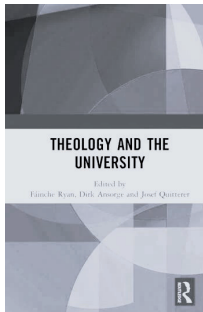
Vor 1700 Jahren formulierte das Konzil von Nizäa, dass Jesus Christus zugleich wahrer Gott und wahrer Mensch sei. Ein Meilenstein in der Geschichte des Christentums, der das bis heute gültige Glaubensbekenntnis darstellt. Doch welche Bedeutung haben die Ereignisse des Jahres 326 für die Gegenwart? Ist das Bekenntnis zu Christus und zum dreifaltigen Gott überhaupt noch verständlich? Welchen Stellenwert hat es für gläubige Menschen? Ist es für sie mehr als eine abstrakte Formel? Dieser Band versammelt Beiträge, die das nicänische Glaubensbekenntnis aus historischer, theologischer, philosophischer und liturgisch-spirituelle Perspektive beleuchten. Die Autorinnen und Autoren spannen den Bogen von der Selbstvergewisserung christlichen Glaubens in Auseinandersetzung mit dem Judentum und mit frühen Häresien über die Weiterentwicklung des Christusverständnisses in den ökumenischen Konzilen bis hin zur Frage, wie sich das Bekenntnis zur Gottheit Christi im 21. Jahrhundert konkret fassen lässt. Im Hintergrund stehen dabei Fragen nach der Entwicklung der kirchlichen Lehre und der Unterscheidung von Orthodoxie und Irrlehre. Letztlich kommt auch die Frage der Gottesbilder im Zeitalter ökologischer Krisen und digitaler Medien in den Blick.



Christian Kanzian: **Kategoriale Ontologie alltagsontologisch dargelegt**. innsbruck university press • iup 2025. Innsbruck. ISBN: 978-3-99106-183-0

Jede Praxis macht gewisse Voraussetzungen bzgl. etwas, das es gibt, das existiert, bzw. wie das ist, das existiert. Ontologie kann man als das Projekt verstehen, diese Voraussetzungen systematisch zu reflektieren und in eine Ordnung zu bringen. Alltagsontologie beruht auf der Überzeugung, dass bei dieser Ordnung die Existenzannahmen unserer alltäglichen Praxis grundlegend sind, jedenfalls gegenüber speziellen, wie z.B. einzelwissenschaftlichen Praktiken. Kategoriale Ontologie, alltagsontologisch dargelegt, umfasst Dinge, die sich aristotelisch als Einheiten aus Material und Form verstehen lassen, partikuläre Eigenschaften oder Modi und schließlich jene „Vorkommnisse“, denen man Ereignisse, Zustände sowie Prozesse zurechnet. Es soll gezeigt werden, dass dies faktisch die Existenzannahmen alltäglicher Praxis sind, die Elemente oder Entitäten der kategorialen Wirklichkeit. Ausgehend davon kann man auch den ontologischen Status von Quasi-Entitäten eruieren. Darunter fallen z.B. die Setzungen der Naturwissenschaften auf deren jeweils aktuellem Stand. Auch die quasi-individuellen Objekte bzw. die epiphänomenalen Gegebenheiten unserer alltäglichen Lebenswelt gehören dazu. Das sind z.B. Massen, bis hin zu den natürlichen Formationen bzw. räumliche, zeitliche und kausale Verhältnisse. Das Buch greift auf Einzeldarstellungen des Autors

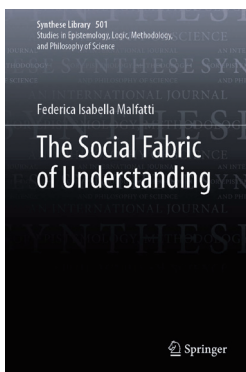
zurück, hat somit Summen-Charakter, und deckt auch den Anspruch einer Einführung in die Ontologie ab, zugegeben aus einer speziellen Perspektive.



Josef Quitterer (herausgegeben mit F. Ryan und D. Ansorge): ***Theology and the University***. London:/New York: Routledge 2024.

ISBN: 978-1-0324-9107-3

Theology and the University presents a compelling argument as to why theology still matters. It considers how theology has been marginalised in the academy and in public life, arguing that doing so has serious repercussions for the integrity of the academic study of religion. The chapters in this book demonstrate how theology, as the only discipline which represents religion from within, provides insight into aspects of religion which are hidden from the social sciences. Against a backdrop of heated debates on the role of the humanities in the university, the book highlights the specific contribution of theological education and research to the work of a university, providing essential information for academic and social/political decision-making. Whilst the book has an emphasis on the Catholic tradition, it explores the prospect of fruitful complementarity and interdisciplinarity both with secularised studies of religion, and other disciplines in the university, such as literature, philosophy, and the social sciences. This book provides orientation for decision-makers, particularly those concerned with the broader question of humanities in the university; students in their choice of study; those interested in the wellbeing of today's universities; and ecclesial authorities seeking to form leaders capable of intelligent responses to the issues of contemporary society. It is a must read for all researchers of theology, as well as anyone interested in the role of the humanities more broadly.



Federica Malfatti: ***The Social Fabric of Understanding***. Springer Verlag (Synthese Library, vol. 501 Herausgegeben von Otávio Bueno).

ISBN: 978-3-031-92684-6

This book is a journey of in-depth exploration into the social dimensions of understanding. As human beings, we strive to understand the world around us. The path to understanding, however, is rarely walked alone; we walk the path with others. We understand more together, by joining forces, than we would understand alone. When we understand something and come to see things clearly, it is probably because someone else has taught us, enlightened us, shared his or her perspective with us, or shaped our environment so that our attempts to make sense of the world were likely to succeed. Understanding, then, is a social rather than an individual achievement. The book will be of great interest to philosophers working in epistemology, philosophy of science, and the philosophy of education.

Abschlussarbeiten

Bachelorarbeiten

Probst, Mariake: *Ethik der mikrobiellen Biodiversität* (M. Moling).

Taha, Lana: *Tierethik und Tierrecht im Kontext von Tierversuchen in der Kosmetikindustrie* (C. Paganini).

Gatterer, Oswald: *Die Positionen von Wissenschaft und Glaube in der „Causa Galileo Galilei“: Spannungsfeld zwischen Glauben und Wissenschaft* (C. Amor)

Ferstl, Guntram Franz: *Ewigkeit und Gott: Freier Wille und Gottes Souveränität in Boethius' „Trost der Philosophie“* (C. Jäger)

Masterarbeiten

Gamgebeli Doroshenko, Valerian: *Perfect Being Theology and Eternal Conscious Torment: Are They Compatible?* (B. Niederbacher)

Hutchinson, Robert: *What is Faith?* (K. Dormandy)

Tagungen und Festveranstaltungen

24. Januar 2025

Abschlussstagung des Forschungsprojekts *Resilient Beliefs: Religion and Beyond: Growth Imperative? A Case Study* mit Vorträgen von Winfried Löffler (Universität Innsbruck), Markus Walzl (Universität Innsbruck) und Andreas Exenberger (Universität Innsbruck)

28. bis 29. Januar 2025

Aquinas Lecture und Workshop mit Anna Marmodoro (Saint Louis University): *The Ontology of Individual Particulars*

7. bis 9. Mai 2025

Workshop in Metaethik: *The Objectivity of Morality* mit Vorträgen von Christopher Kulp (Santa Clara University), Bruno Niederbacher (Universität Innsbruck), Gerhard Ernst (Universität Erlangen-Nürnberg), Marie-Luisa Frick (Universität Innsbruck)

8. bis 9. Juli 2025

Workshop: *Systems Thinking about Chronic Illness* mit Vorträgen von Michael Sharpe (University of Oxford), Rebecca Kennedy, Phil Parker, Enno Fischer (TU Dresden), Katherine Dormandy (Universität Innsbruck), Jason Busse (McMaster University), Daniel Wehinger (Universität Innsbruck), Diana Walther (Université de Fribourg), Karin de Punder (Universität Innsbruck) und Bruce Arroll (University of Auckland)

8. bis 9. Oktober 2025

Symposium anlässlich des 60. Geburtstags von Christoph Jäger: *Epistemic Horizons* mit Vorträgen von René van Woudenberg (VU Amsterdam), Federica Malfatti (Universität Innsbruck), Michel Croce (Università degli Studi di Genova), Katherine Dormandy (Universität Innsbruck), Arnon Keren (Universität Haifa), Geert Keil (HU Berlin), Elke Brendel (Universität Bonn), Nick Shackel (University of Oxford/Cardiff), Thomas Grundmann (Universität Köln)

Gastvorträge

22. Januar 2025

Maria Venieri (Universität Kreta): *Religious Beliefs and Hinge Commitments in Wittgenstein's Later Work*

5. März 2025

Justin McBrayer (Fort Lewis College): *Fake news is bad for democracy (but not how you think)*

19. März 2025

James R. Beebe (University of Buffalo): *The vice of intellectual individualism*

30. April 2025

Stefan Kosak (HfPh München): *Michael Polanyi's argument for the trustworthiness of science*

14. Mai 2025

Matteo Baggio (Università degli Studi di Torino): *Knowledge from falsehoods: afterthoughts and new perspectives*

28. Mai 2025

Monika Kirner-Ludwig (Universität Innsbruck): *Linguistic-pragmatic deliberations on how the Cooperative Principle is levered out (or not...) in acts of (fake-)quoting*

11. Juni 2025

Hanns-Christoph Nägerl (Universität Innsbruck): *Faszination Quantenphysik: Von der Grundlagenforschung zur Anwendung*

8. Oktober 2025

René van Woudenberg (VU Amsterdam): *Epistemic Autonomy and Deference to AI*

22. Oktober 2025

Georg Essen (HU Berlin): *Wahrheit und Freiheit: Eine politisch-theologische Relecture zu einem klassischen Thema der Wahrheitstheorie*

29. Oktober 2025

Michele Palmira (Universidad Complutense de Madrid): *Erotetic Deliberation*

12. November 2025

Anjan Chakravartty (University of Miami): *Science Education and Epistemic Autonomy in an Open Society*

19. November 2025

Saida Mirsadri (University of Bonn): *When Neutrality Hides a History: Epistemic Roots of Public Reason and the Role of Comparative Theology*

26. November 2025

Fabio Wolkenstein (Universität Wien): „*Postliberale*“ Selbsttransformation

Organigramm

